



\* geschäftsbericht 2010/11.

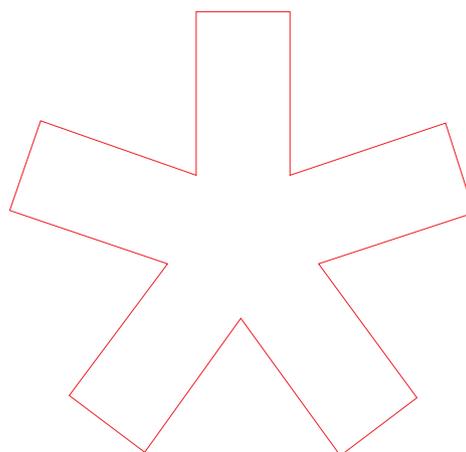


# \*inhalt.

einladung	02
zahlen und fakten auf einen blick	03
entwicklung bis 2010/11	04 und 05
organe der gesellschaft	07
jahresbericht	08 bis 15
bahnfrequenzen	16 bis 19
bilanz	20 und 21
erfolgsrechnung	22
anhang zur jahresrechnung	23
anlagen- und abschreibungsrechnung	24 und 25
bericht der revisionsstelle	26 und 27
bericht zur corporate governance	28 und 29
risikobericht	30
konzernbilanz	31
konzern-erfolgsrechnung	32
konzern-geldflussrechnung	33
anhang zur konzern-jahresrechnung	34 und 35
bericht der revisionsstelle	36 und 37
winterpanorama	38
sommerpanorama	39
transportanlagen	40



01





# \*einladung.

## Einladung zur 10. ordentlichen Generalversammlung der Aktionärinnen und Aktionäre der Zermatt Bergbahnen AG

Freitag, 23. September 2011, 18.00 Uhr im ICE Restaurant Trockener Steg, Zermatt (Türöffnung 17.30 Uhr)

PS.: Ab 16.00 Uhr kann der Snowmaker auf dem Trockenen Steg besichtigt werden!

### Traktanden:

1. Begrüssung, Bestimmung des Protokollführers und der Stimmzähler

2. Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung 1.6.2010 – 31.5.2011, Konzernrechnung, Kenntnisnahme der Berichte der Revisionsstelle und des Konzernprüfers der BDO AG und Mooser Paul, Steuerberatung + Treuhand AG.

*Der Verwaltungsrat beantragt, den Geschäftsbericht mit Jahresbericht, Jahresrechnung und Konzernrechnung zu genehmigen sowie die Berichte der Revisionsstelle zur Kenntnis zu nehmen.*

3. Verwendung des Bilanzgewinnes und Dividendenausschüttung

Jahresgewinn 2010/11 CHF 1'950'352  
Gewinnvortrag CHF 8'583'215  
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung CHF 10'533'567  
*Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn von CHF 10'533'567 auf neue Rechnung vorzutragen.*

*Ferner beantragt der Verwaltungsrat, aus der Reserve aus Kapitaleinlagen eine Ausschüttung von CHF 3.50 pro Aktie, ausmachend CHF 2'202'200 (629'200 Aktien à nominell CHF 50), vorzunehmen.*

4. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates

*Der Verwaltungsrat beantragt, seinen Mitgliedern Entlastung zu erteilen.*

5. Wahlen

a) Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl der bisherigen Verwaltungsrätin/Verwaltungsräte.

b) Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl des Verwaltungsratspräsidenten.

6. Wahl der Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat beantragt, die BDO AG, Bern und Mooser Paul, Steuerberatung + Treuhand AG, Zermatt für ein weiteres Jahr als Revisionsstelle zu wählen.

7. Investitionskraft und Preispolitik der Zermatt Bergbahnen AG im Vergleich

8. Verschiedenes

Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung, Konzernrechnung, Bericht der Revisionsstelle und des Konzernprüfers sowie das Protokoll der letzten Generalversammlung liegen ab dem 5. September 2011 am Sitze der Gesellschaft im Haus Kümme, Zermatt und der Buchhaltung im Snow- und Alpin Center, Zermatt auf.

### Zutrittskarten

Namenaktien: Die Zutrittskarten werden den Namenaktionären mit der Einladung zugestellt.

Inhaberaktien: Die Inhaberaktionäre können ihre Zutrittskarten bei der Buchhaltung der Zermatt Bergbahnen AG, Snow- und Alpin Center, 3920 Zermatt ab dem 5. September 2011 bis spätestens am 22. September 2011, Montag bis Freitag von 9.00 – 12.00 und 14.00 – 17.00 Uhr beziehen. Hierzu sind die Aktien oder ein rechtsgültiger Ausweis über den Aktienbesitz vorzuweisen.

*Vertretung: Ein Aktionär kann sich durch einen anderen Aktionär oder einen Dritten vertreten lassen; vorbehalten bleibt die unabhängige Stimmrechtsvertretung sowie die Depotvertretung gemäss Art. 689 c und 689 d OR. Vertreter haben sich durch eine schriftliche Vollmacht auszuweisen.*

*In der Zeit vom 22. August 2011 bis 22. September 2011 werden keine Aktien-Übertragungen vorgenommen.*

Tickets für den Besuch der Generalversammlung können an der Kasse Matterhorn-Express bezogen werden gegen Vorlage der Zutrittskarte, der Aktien oder eines rechtsgültigen Ausweises über den Aktienbesitz.

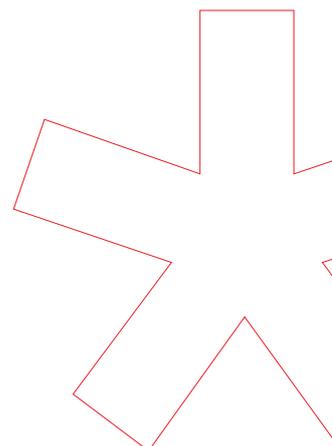
Zermatt, im September 2011

# \*zahlen und fakten der letzten 5 jahre auf einen blick.



03

in Tausend	2010/11	2009/10	2008/09	2007/08	2006/07
Frequenzen Sommer 1.5. bis 31.10.	2'843	2'337	2'200	2'252	2'285
Frequenzen Winter 1.11. bis 30.4.	12'648	11'720	11'115	10'775	10'671
<b>Frequenzen 12 Monate</b>	<b>15'491</b>	<b>14'057</b>	<b>13'315</b>	<b>13'027</b>	<b>12'956</b>
Tageseintritte Sommer 1.5. bis 31.10.	452	472	450	426	431
Tageseintritte Winter 1.11. bis 30.4.	1'293	1'292	1'330	1'384	1'368
<b>Tageseintritte 12 Monate</b>	<b>1'745</b>	<b>1'764</b>	<b>1'780</b>	<b>1'810</b>	<b>1'799</b>
<b>Erfolgsrechnung 1.6. bis 31.5.</b>					
Verkehrsertrag Sommer	13'234	13'641	13'641	13'286	12'225
Verkehrsertrag Winter	48'210	48'718	49'714	51'253	49'068
<b>Total Verkehrsertrag</b>	<b>61'444</b>	<b>62'359</b>	<b>63'355</b>	<b>64'539</b>	<b>61'293</b>
Gütertransporte	209	285	136	135	127
Übriger Betriebsertrag	2'558	2'453	2'736	2'298	3'446
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>64'211</b>	<b>65'097</b>	<b>66'227</b>	<b>66'972</b>	<b>64'866</b>
Personalaufwand	20'356	20'330	19'970	19'336	19'255
Sachaufwand	14'064	13'502	13'914	12'586	12'693
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>34'420</b>	<b>33'832</b>	<b>33'884</b>	<b>31'922</b>	<b>31'948</b>
<b>EBITDA</b>	<b>29'791</b>	<b>31'265</b>	<b>32'343</b>	<b>35'050</b>	<b>32'918</b>
Finanz- und Steueraufwand	6'108	6'235	6'599	5'980	4'908
<b>Cashflow</b>	<b>23'683</b>	<b>25'030</b>	<b>25'744</b>	<b>29'070</b>	<b>28'010</b>
Abschreibungen	21'661	22'676	23'884	24'199	23'816
Ausserordentlicher Erfolg	(72)	154	905	35	303
<b>Unternehmensgewinn</b>	<b>1'950</b>	<b>2'508</b>	<b>2'765</b>	<b>4'906</b>	<b>4'497</b>
<b>Bilanz 31.5.</b>					
Umlaufvermögen	9'100	8'837	8'897	7'102	8'244
Anlagevermögen	209'833	216'597	197'462	182'832	167'947
<b>Total Aktiven</b>	<b>218'933</b>	<b>225'434</b>	<b>206'359</b>	<b>189'934</b>	<b>176'191</b>
Fremdkapital	143'109	149'386	130'644	114'809	103'799
Eigenkapital	75'824	76'048	75'715	75'125	72'392
<b>Total Passiven</b>	<b>218'933</b>	<b>225'434</b>	<b>206'359</b>	<b>189'934</b>	<b>176'191</b>
<b>Ausgewählte Kennzahlen</b>					
Verkehrsertrag Einzelreisen/Gruppen %	21.5	21.9	21.5	20.6	19.9
Verkehrsertrag Schneesport %	78.5	78.1	78.5	79.4	80.1
Eigenkapital in % des Gesamtkapitals	34.6	33.7	36.7	39.6	41.1
Cashflow in % des Gesamtkapitals	10.8	11.1	12.5	15.3	15.9
Umsatz in % des Gesamtkapitals	29.3	28.9	32.1	35.3	36.8
EBITDA in % des Betriebsertrags	46.4	48.0	48.8	52.3	50.7
Cashflow in % des Betriebsertrags	36.9	38.4	38.9	43.4	43.2
Kumulierte Anlagekosten per 31.5.	546'652	541'936	516'138	494'472	459'782
Kumulierte Abschreibungen per 31.5.	337'918	326'537	319'974	312'707	292'971
Buchwert Anlagen per 31.5.	208'733	215'399	196'164	181'765	166'811
Buchwert in % Anlagekosten per 31.5.	38.2	39.7	38.0	36.8	36.3





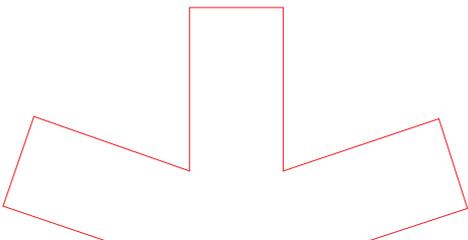
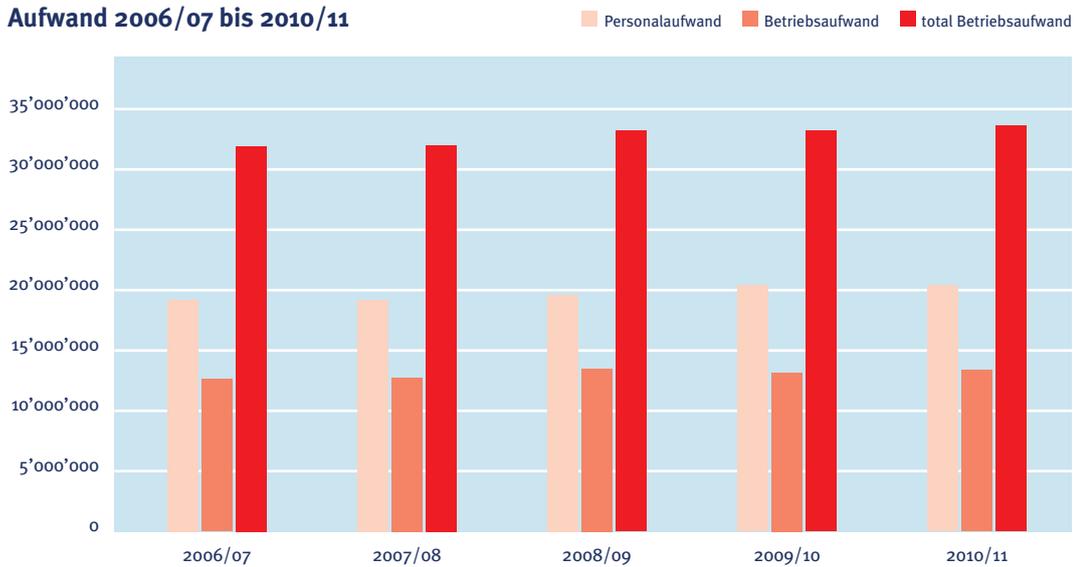
04

# \* entwicklung bis 2010/11.

Ertrag 2006/07 bis 2010/11



Aufwand 2006/07 bis 2010/11



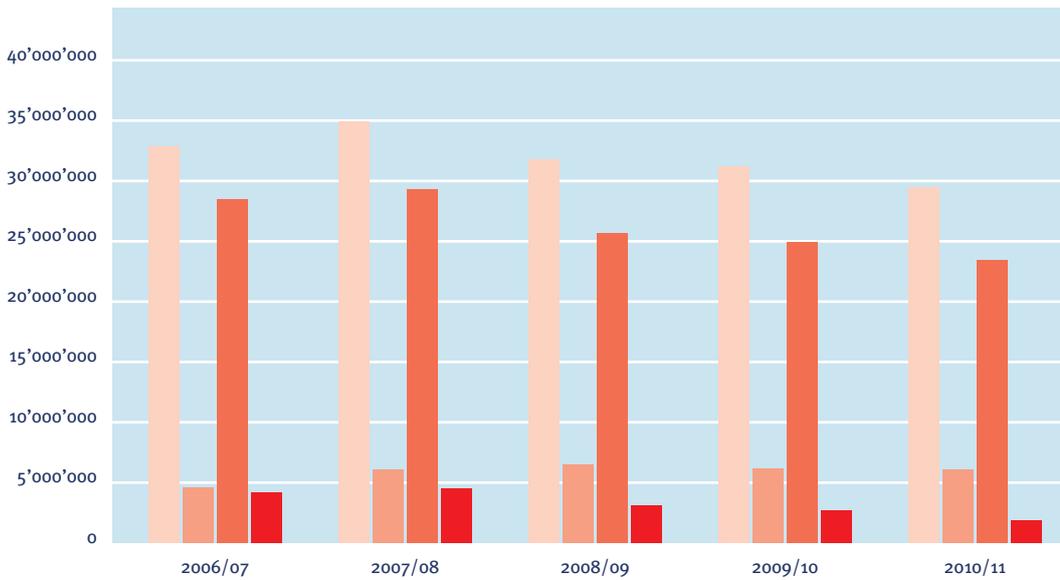
# \*entwicklung bis 2010/11.



05

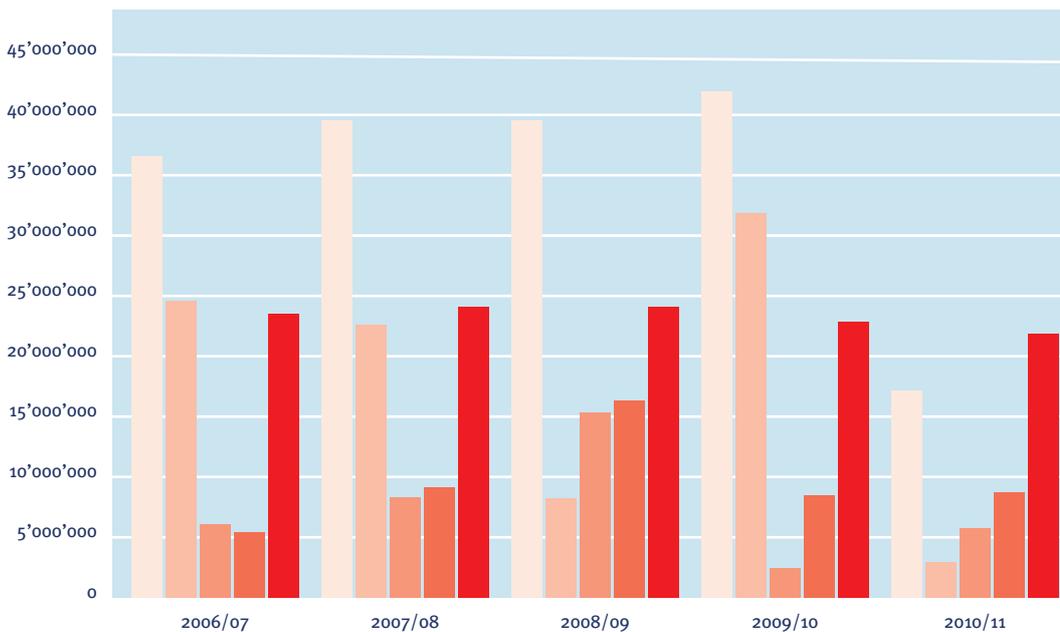
## Resultate 2006/07 bis 2010/11

EBITDA Finanz- und Steueraufwand Cashflow Unternehmensgewinn



## Investitionen/Abschreibungen 2006/07 bis 2010/11

Investitionen pro Jahr davon in Bahnanlagen davon in Pisten/Beschneigung Immobilien, Fahrzeuge etc. Abschreibungen





# \*organe der gesellschaft.



07

## Verwaltungsrat

	Eintritt	gewählt bis GV
Julen Hans Peter, Zermatt, Präsident	2002	2011
Zegg Dr. Roland, Chur, Vizepräsident	2002	2011
Abgottspon Beat, Visp	2009	2011
Andreas Perren, Zermatt	2009	2011
Mudry Jean-Daniel, Bellinzona	2004	2011
Schmidhalter Ralph, Zermatt	2005	2011
Wirz-Julen Agathe, Zermatt	2002	2011

## Revisionsstelle

BDO AG, Bern und Mooser Paul, Steuerberatung+ Treuhand AG, Zermatt

## Operative Leitung

Baumann Christen, CEO

Graven Manfred, Bereichsleiter Pisten- und Rettungsdienst Süd

Guntli Kurt, Bereichsleiter Elektrotechnik und Telekommunikation, Stv. CEO

Imboden Thomas, Bereichsleiter Pisten- und Rettungsdienst Nord

Julen Peter, Bereichsleiter Technik Süd

Lauber Anton, Bereichsleiter Bau

Lauber Reinhard, Bereichsleiter Technik Nord

Wyss Reto, Bereichsleiter Marketing

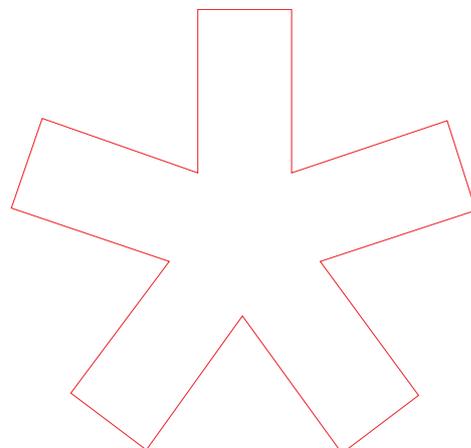
Finanz- und Rechnungswesen, Zermatt Support AG, Supersaxo Vital, CFO

## Geschäftsadresse

Zermatt Bergbahnen AG · Haus Kümme · Postfach 378 · CH-3920 Zermatt

Tel. +41(0)27 966 01 01 · Fax +41(0)27 966 01 00

E-Mail: [matterhornparadise@zermatt.ch](mailto:matterhornparadise@zermatt.ch) · [www.matterhornparadise.ch](http://www.matterhornparadise.ch)





08

# \*jahresbericht.

## Bericht des Präsidenten

Sehr geehrte Aktionärin  
Sehr geehrter Aktionär

### Standortbestimmung

Im letztjährigen Jahresbericht standen folgende Sätze: «2010 sind die Staaten von der Krise betroffen, hauptsächlich die südlichen Staaten der Eurozone. Die Schulden einiger Länder erreichten astronomische Höhen. Als Folge davon sank der Wert des Euro gegenüber dem Schweizerfranken bedrohlich und kratzt an der 1.30-Franken-Marke. Der Schuldenabbau und die Sanierung der entsprechenden Staatshaushalte dürften Jahre, wenn nicht Jahrzehnte in Anspruch nehmen. Der Euro ist auf inneren Widersprüchen aufgebaut. Die Krise wird uns also aller Voraussicht nach noch einige Zeit beschäftigen.»

So weit einige Zitate vom letzten Jahr. Die Lage hat sich in der Zwischenzeit noch erheblich zugespitzt und Lösungsansätze der Krise sind so wenig in Sicht wie im letzten Jahr. Der Satz: «Die Krise wird uns noch einige Zeit beschäftigen», gilt mehr denn je.

Der Kurs des Euro stand Ende des Geschäftsjahres auf CHF 1.20 und hat damit in diesem Jahr weiter massiv an Wert verloren. Von Ende 2007 bis Ende 2010 verlor er gegenüber dem Schweizerfranken 33% an Wert. Wer wäre heute nicht zufrieden, würde er «an der 1.30-Franken-Marke kratzen»? Der US-Dollar verlor in der gleichen Zeitspanne, also von Ende 2007 bis Ende 2010, 20% und das englische Pfund sage und schreibe 57%. Die Entwicklung im laufenden Jahr geht in die gleiche Richtung. Auch ernst zu nehmende Finanzleute sprechen von einem möglichen Kursverhältnis vom Schweizerfranken zum Euro von 1:1 in absehbarer Zeit. Diese Facts hinterlassen tiefe Bremsspuren im Tourismus und bei unserer Gesellschaft. So hat sich der Cashflow von CHF 29 Mio. im Jahre 2007/08 auf ca. CHF 23.7 Mio. reduziert. Der Betriebsertrag ging von ca. CHF 67 Mio. auf ca. CHF 64 Mio. zurück. Im Sommer konnten sowohl der Ertrag wie auch die Frequenzen Jahr für Jahr gesteigert werden. Dies hauptsächlich dank der Gäste aus den sogenannten neuen Märkten und dank der Tagesgäste, welche nach dem Bau der NEAT vermehrt nach Zermatt fanden. Der

Rückgang fand also im Winter statt. Die Wintergäste kommen zur überwiegenden Mehrheit aus der Schweiz, dem Euroraum und aus Grossbritannien und sind den Währungsturbulenzen voll ausgesetzt. Die Schweizer natürlich nur indirekt, indem sie durch den attraktiven Euro und Dollar ins Ausland gelockt werden.

Der Rückgang der Ersteintritte oder Skierdays in Zermatt war kleiner als in anderen vergleichbaren Destinationen. Wäre der Rückgang des Verkehrsertrages gleich wie in anderen grossen Skidestinationen der Schweiz gewesen, hätte er in den letzten Jahren bis zu CHF 7 Mio./Jahr betragen. Bei uns hingegen war der Rückgang unterdurchschnittlich.

Von gewissen Kreisen wird eine Senkung der Preise der Zermatt Bergbahnen AG, wenigstens zu gewissen Saisonzeiten, gefordert, als Antwort auf die Währungsverwerfungen. Dazu ist festzuhalten, dass der Skipass nur einen kleinen Teil der gesamten Ferienausgaben ausmacht. So würde eine Preissenkung von 10% der 6er-Tageskarte zu einer Aufenthalts-Kostenreduktion für den Gast von lediglich 1.3 bis 1.6% führen. Eine Preisreduktion von durchschnittlich 10% der Zermatt Bergbahnen AG hätte aber zu einer Reduktion des Verkehrsertrages von ca. CHF 6 Mio. zur Folge. Es bräuchte zusätzliche 190'000 Ersteintritte pro Jahr, um das auszugleichen, was mehr als den gesamten Skierdays von Leukerbad entspricht und, in Anbetracht der kleinen Auswirkungen auf die gesamten Ferienausgaben des Gastes, nicht realistisch ist. Auch eine Reduktion nur an den Saisonrandzeiten würde grosse Löcher in die Rechnung der Zermatt Bergbahnen AG schlagen. Wollte man die Währungsverluste ausgleichen, wären zudem Reduktionen von 40 bis 50% notwendig, was sicher nicht machbar ist.

Bergbahnen im Sommer im Preis inbegriffen für Residenzgäste, hört man von anderen Orten wie Arosa, Davos, Saas Fee. Im Gegensatz zu den vorgenannten Destinationen hat Zermatt drei Peaks, mit denen sich im Sommer Geld verdienen lässt. Zudem ist das System sehr fragwürdig, wo über die Kurtaxe die Gratisfahrten der Bergbahnen abgegolten werden. Hier findet eine problematische Quersubventionierung vom nicht Bahn fahrenden Gast zum Bergbahnbenützer statt, welchem

# \* jahresbericht.

noch vorgegaukelt wird, dass er etwas gratis bekommt, was nicht stimmt. Weiter ist zu sagen, dass ein Produkt welches nichts kostet, auch nichts wert ist. Mit jeder Preisreduktion wird das eigene Produkt abgewertet, bis auf null.

Forderungen solcher Art und auch Forderungen nach Erweiterung des Angebotes ohne Abgeltungen sind gefährlich. Die Zermatt Bergbahnen AG ist zwar im Benchmarkvergleich ein gesundes Unternehmen. Trotzdem sollte ein Cashflow von mindestens CHF 25 Mio. erreicht werden, um eine nachhaltige gesunde finanzielle Entwicklung der Unternehmung zu gewährleisten. Die Bahn darf nicht als Milchkuh angesehen werden, schon gar nicht in diesen schwierigen Zeiten. Der Verwaltungsrat wird beharrlich den eingeschlagenen Weg in die Zukunft gehen, der da heisst: Schuldenabbau, bis wir das Fremdkapital-Eigenkapitalverhältnis von 60:40 erreicht haben, um so zu einer Stärkung der Ertragskraft der Unternehmung zu gelangen. Nur eine gesunde Zermatt Bergbahnen AG wird langfristig eine starke Entwicklung der Destination garantieren können.

## Facts and figures

Der Betriebsertrag sank im Geschäftsjahr um ca. CHF 886'000 auf ca. CHF 64.2 Mio. Der Betriebsaufwand stieg um ca. CHF 588'000. Das EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen und Zinsen) sank im Geschäftsjahr um fast CHF 1.5 Mio. auf ca. CHF 29.8 Mio. Der betriebliche Cashflow sank um ca. CHF 1.35 Mio. auf ca. CHF 23.7 Mio. Durch die Sparpolitik konnten Schulden im Umfang von CHF 6.3 Mio. abgebaut werden, auf ein Fremd-/Eigenkapitalverhältnis von 65.4% zu 34.6%.

Noch einige Benchmarkzahlen: EBITDA in Prozent des Umsatzes: 46.4%, der Branchendurchschnitt liegt hier bei 29.5%. Der Cashflow in Prozent des Umsatzes bei uns 36.9%, in der Branche 26.4%. Der Cashflow in Prozent der Gesamtinvestitionen liegt auf Branchendurchschnitt mit 4.3%. Der Personalaufwand liegt bei der Zermatt Bergbahnen AG auf 31.7%, im Branchendurchschnitt auf 37%. Der Fremdkapitalanteil, welcher bei uns mit 65.4% zu hoch ist, liegt im Branchendurchschnitt bei 53.1%. Unser angestrebtes Ziel ist bekanntlich 60.0%.

## Abschied von Christen Baumann

Christen Baumann führte nach der Gründung der Zermatt Bergbahnen AG im Jahre 2002 bis zu seiner Pensionierung am 31. Mai 2011 die Gesellschaft erfolgreich als CEO.

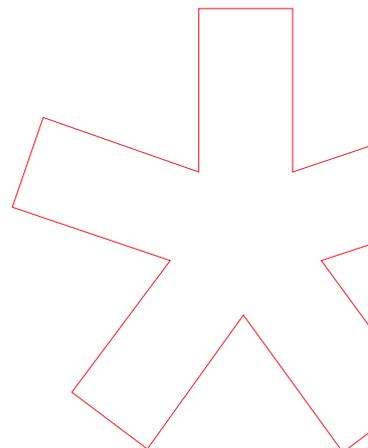
Sein vielleicht grösstes Verdienst war die gelungene operative Integration von vier sehr unterschiedlichen Gesellschaften mit sehr verschiedenen Unternehmenskulturen zur neuen Zermatt Bergbahnen AG. Mit viel Fingerspitzengefühl schuf er bei den Mitarbeitenden ein Gemeinschaftsgefühl und überwand so das Trennende. Behutsam ging er an die Gehaltsangleichungen und vermied so weit als möglich Friktionen und Ungerechtigkeitsgefühle. Er hatte immer ein offenes Ohr für die Mitarbeitenden. Er hat sich für sie sehr eingesetzt, sorgte für sichere Arbeitsbedingungen, gute Sozialleistungen, Weiterbildung und förderte sie in den Führungsaufgaben.

Die Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat war immer korrekt, respektvoll und zielgerichtet. Die Beschlüsse des VR wurden konsequent umgesetzt, selbst wenn Christen Baumann in der VR-Sitzung eine andere Meinung vertrat. Er hat den Verwaltungsrat im guten Sinne als Sparringpartner genutzt, war allergisch gegen politisch motivierte Entscheide, aber stets interessiert an guten unternehmerischen Lösungen.

Christen Baumann ist der geborene Projektmanager. In den Bauprojekten lebte er auf. Ein Verwaltungsrat sagte ihm einmal: «Nicht umsonst heisst du Baumann». Da die Zermatt Bergbahnen einen grossen Investitionsnachholbedarf hatten, war er der ideale Mann. In seiner Zeit wurden Investitionen von über CHF 300 Mio. getätigt, ein Dutzend Bahnprojekte umgesetzt, unzählige Kilometer Schneileitungen verlegt, spektakuläre Pionierprojekte realisiert, wie das Restaurant auf Matterhorn glacier paradise oder der Snowmaker. Insgesamt wurden in seiner Ära sage und schreibe 115 Baugesuche eingereicht. Dass das mit den Bewilligungsbehörden nicht immer ohne Meinungsverschiedenheiten über die Bühne ging, liegt in der Natur der Sache. Unzählige Verhandlungen mit eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Behörden mussten geführt, die Zonenplanung Süd und Nord revidiert werden. Dazu kamen die Verträge und Verhandlungen mit den Partnern in Italien und



09





10

## \* jahresbericht.

mit der GGB, mit Bodeneigentümern, Kreditgebern, Lieferanten und Baufirmen. Die Arbeit ging Christen Baumann jedenfalls nie aus.

In seiner Amtszeit wurden auch Verhandlungen mit den Umweltverbänden geführt, mit dem Ziel, eine Vereinbarung abzuschliessen, welche den weiteren Ausbau regelt. Vor wenigen Wochen konnte denn auch die erste solche Vereinbarung in der Schweiz unterzeichnet werden. Das früher doch manchmal sehr angespannte Verhältnis zu den Umweltverbänden entspannte sich seit 2002 zusehends.

Christen Baumann hat einen guten Riecher für das Wesentliche. Er konnte mit feiner Nase unterscheiden, ob Anliegen echt waren – und war dann kooperativ – oder ob es nur Alibis sind, vorgeschoben, um Eigeninteressen zu dienen.

Auf sein Wort konnte man sich verlassen, auch ohne schriftlichen Vertrag. Er konnte aber auch unzimperlich werden, wenn jemand sein Wort nicht hielt. Er war ausserordentlich positiv gegenüber Vereinen eingestellt und unterstützte diese nach Kräften, ebenso lag ihm die Sportförderung von Kindern und Jugendlichen am Herzen.

Neben seiner Tätigkeit bei der Zermatt Bergbahnen AG war Christen Baumann auch Delegierter des Verwaltungsrates der Zermatt Support AG, nahm die Interessen unserer Gesellschaft im Vorstand von Zermatt Tourismus wahr, engagierte sich im kantonalen und schweizerischen Seilbahnenverband, dessen Vizepräsident er immer noch ist.

Christen Baumann führte die Zermatt Bergbahnen AG straff, effizient und unbürokratisch. Er war für unsere Gesellschaft ein Glücksfall, der richtige Mann zur richtigen Zeit am richtigen Ort, welcher bleibende Spuren hinterlassen hat.

Ich möchte Christen für seinen unermüdlichen Einsatz grossen Dank und Anerkennung aussprechen und ihm und seiner lieben Frau Verena alles Gute für die Zukunft wünschen. Gleichzeitig möchte ich den «Neuen» willkommen heissen. Markus Hasler, unser neuer CEO, befindet sich seit April in Zermatt und hat die Verantwortung auf den Wechsel des Geschäftsjahres am 1. Juni übernommen. Er fühlt sich offensichtlich «pudelwohl» in Zermatt und hat sich auch schon gut eingearbeitet. Herzlich willkommen, Markus!

### **Bericht des Verwaltungsrates**

An seinen sechs ganztägigen Sitzungen befasst sich der Verwaltungsrat schwerpunktmässig mit folgenden Themen:

- Ausbau Ski- und Ausflugsgebiet
- Interregprojekte Traversalp und Pays du Cervin
- Abrechnung Bauprojekte
- Strategie und Organisation
- Mitarbeiterpolitik
- Aktienübertragungen
- Investitionsentscheide
- Budget, Businessplan und Liquiditätsplan
- Abnahme der Jahresrechnung
- Fahrpläne und Preise
- Marketing
- Skipassverteiler Cervinia



# \* jahresbericht.

Die jährliche Studienreise führte den Verwaltungsrat nach Norwegen, wo drei sehr unterschiedliche Skigebiete besichtigt wurden.

Im nächsten Januar ist der Besuch des Monte-Rosa-Gebietes geplant.

Im April führte der Verwaltungsrat die Besichtigung des eigenen Gebietes durch.

## Schlussbemerkungen und Dank

Ein Wort noch zu den zwei Interregprojekten: Interregprojekte sind grenzüberschreitende EU-Förderprojekte.

Das Interregprojekt «Traversalp» beinhaltet die Planung des langfristigen Ausbaus des grenzüberschreitenden Ski- und Ausflugesgebietes. Es wurde an mehreren Sitzungen einer italienisch-schweizerischen Arbeitsgruppe mit der Hilfe von professionellen Skigebietsplanern umgesetzt.

Das Interregprojekt «Pays du Cervin» hatte den grenzüberschreitenden Marktauftritt im Ski- und Ausflugstourismus zum Thema. Auch hier war eine schweizerisch-italienische Arbeitsgruppe am Werk. Auf unserer Seite war neben der Zermatt Bergbahnen AG auch die Gemeinde und Zermatt Tourismus vertreten. Als erstes Ergebnis liegt ein gemeinsames Logo vor.

Ich möchte danken. Ich danke allen, welche am Erfolg der Zermatt Bergbahnen beteiligt waren. Insbesondere gilt mein Dank Christen Baumann und seinem Team. Ein ganz grosses Dankeschön an unsere Gäste, insbesondere unsere treuen Stammgäste, welche Zermatt trotz widriger Wechselkurse Jahr für Jahr die Stange halten und damit ein klares Votum für unsere Anstrengungen und unser Gebiet abgeben.

Dank gilt den Partnerunternehmungen und Leistungsträgern vor Ort, insbesondere der Matterhorn-Group, unseren Partnern auf der italienischen Seite, der Gornergratbahn, Zermatt Tourismus und der örtlichen Hotellerie.

Dank an die Einwohnergemeinde und die Bürgergemeinde für die gute Zusammenarbeit.

Danken möchte ich auch den kantonalen und eidgenössischen Behörden, den Umweltverbänden, den Zulieferfirmen und den Finanzinstituten.

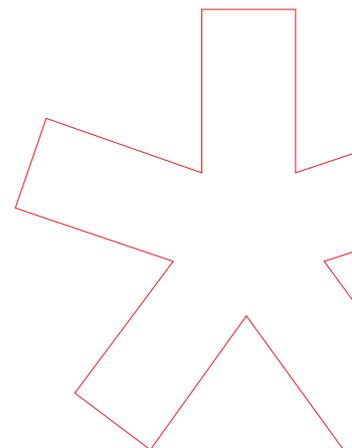
Ein ganz herzlicher Dank geht an meine Kollegin und meine Kollegen im Verwaltungsrat für die zielgerichtete und engagierte Zusammenarbeit.

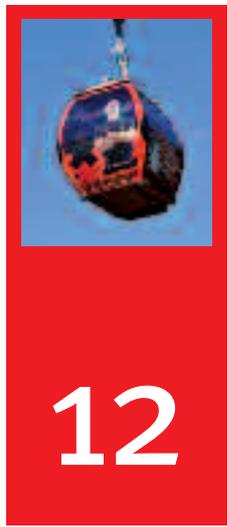
«Last but not least» möchte ich Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für das Vertrauen und die Treue «z'ischer Bahn» herzlich danken.

Hans Peter Julen  
Präsident



# 11





# \* jahresbericht.

12

## Bericht der Geschäftsleitung

### Sommer 2010 Ertrag und Frequenzen

Bezüglich Zahlungsproblematik einzelner EU-Staaten und sinkenden Wechselkursen Euro, £ und \$ zum Schweizerfranken hat sich die Situation gegenüber 2009 noch verschärft. Trotzdem konnte der Verkehrsertrag der Gruppen gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.2 Mio. gesteigert werden, der Einzelreiseverkehr ging um CHF 0.6 Mio. zurück. Höher waren die Einnahmen vom Schneesport, die Halbtaxentschädigung dagegen war tiefer. Daraus resultierte Juni bis November ein Minus von CHF 0.5 Mio. – d.h. total betrug der Verkehrsertrag Juni bis November CHF 13.2 Mio.

Die Frequenzen von 2'843'000 liegen 22% über, die Tageseintritte von 452'000 um 4% unter dem Vorjahr. Die höheren Frequenzen sind auf die neuen Sektionen Schwarzsee – Furgg – Trockener Steg zurückzuführen.

### Winter 2010/11 Schneesituation

Schon in früheren Wintern hat sich der Ausbau der Schneeanlagen bewährt. In allen vergangenen Wintern hätten viele Pisten wesentlich später geöffnet werden können, wenn überhaupt. So extrem wie diesen Winter ist dies aber noch nie gewesen, kaum Naturschnee, nur optisch etwas, und den ganzen Winter nahezu alle Pisten offen in absoluter Topqualität! Ohne die Investitionen in Pisten und Schneeanlagen in den vergangenen Jahren mit einem heutigen Anlagevermögen von rund CHF 100 Mio. hätte es in Zermatt bitter ausgesehen. Dies nicht nur bei den Bahnen, sondern auch den Restaurants, Hotels, Geschäften und nicht zuletzt bei der Einwohnergemeinde Zermatt und dem Kanton Wallis, indem die Steuern massiv gesunken wären. Arbeitsplätze wären verloren gegangen und Teilzeitarbeit wäre ein Hauptthema gewesen. Alle haben von diesen Beschneigungsanlagen massiv profitiert, die Bahnen am wenigsten, aber finanziert wurden sie zu 100% durch die Bahnen. Ohne diese Schneeanlagen hätten wohl kaum 25% der Pisten geöffnet werden können und wenn, dann in einer sehr schlechten Qualität.

### Winter 2010/11

#### Tageseintritte und Frequenzen

Die Tageseintritte von 1'293'000 entsprachen dem Vorjahr, zusammen mit Cervinia gab es im Matterhorn ski paradise über 2'000'000 Tageseintritte.

Die Frequenzen von 12'648'000 waren rund 900'000 höher als im Vorwinter, sicher eine Bestätigung der Top-Pistenverhältnisse.

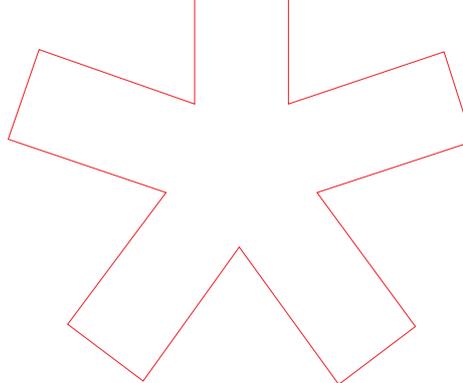
Erneut nahmen die Frequenzen im Gebiet Nord leicht ab, jedoch im Gebiet Süd stark zu. Die grössten Veränderungen wurden festgestellt Zermatt – Furi, plus 220'000 auf 1'120'000, Furi – Schwarzsee plus 200'000 auf 1'065'000 und Furgg – Trockener Steg sogar um 350'000 auf 1'050'000 sowie Furgg – Schwarzsee um 270'000 auf 1'092'000. Auch an der Furggsattel Gletscherbahn wurden 150'000 Frequenzen mehr gezählt, nämlich 902'000.

#### Winter 2010/11 Ertrag

Der November lief sehr gut an mit einem Plus von rund 10% gegenüber dem Vorjahr, im Dezember resultierte ein Minus von 3.5%, praktisch das ganze Minus war auf die Woche vor Weihnachten zurückzuführen, denn Weihnachten und Neujahr lagen sehr schlecht, beide fielen auf ein Wochenende. Die Sportferien waren sehr spät, wodurch im Februar ein Minus von 7.5% entstand, der März lag mit 3% Minus knapp unter dem Vorjahr. Ostern war am 24. April, so spät wie selten. Obschon anfangs April eine Wärmeperiode von 14 Tagen dem Schnee arg zusetzte und viele Skigebiete zwang, zu schliessen, konnte in Zermatt bis Ende April eine Topqualität auf allen Pisten angeboten werden, abgesehen vom späteren Nachmittag, wo die Pisten im unteren Bereich matschig wurden. Die genügende Einschneigung im November/Dezember hat sich auch hier bewährt. Im April mit 16% plus wurden Spitzeneinnahmen verbucht, welche seit 2000/01 nur einmal knapp übertroffen wurden.

Total über den ganzen Winter resultierte ein Minus von 1%. Im Vergleich zu den übrigen Walliserdestinationen oder sogar der Schweiz ist dies ein Spitzenergebnis. Andere Stationen mussten ein Minus bis zu 30% hinnehmen. Mit ein Grund des Einnahmerückganges war erneut Cervinia. Obschon Cervinia ihren

# \* jahresbericht.



13

Rückgang der letzten zwei Jahre teilweise wettmachen konnte, fiel der Saldo erneut zugunsten von Cervinia aus, seit vielen Jahren erst zum zweiten Mal.

Mit ein Grund waren sicher die laufend schlechteren Kurse des Euro, \$ und £, welche für die Gäste aus all diesen Ländern die Skiferien in der Schweiz verteuerten und auch Schweizer vom starken Franken profitierten, indem sie ihre Skiferien in den Nachbarländern verbrachten.

## **Jahresergebnis**

Der Betriebsertrag ging um CHF 0.8 Mio. zurück auf CHF 64.2 Mio. Der Personalaufwand von CHF 20.3 Mio. entsprach dem Vorjahr und der Sachaufwand stieg um CHF 0.5 Mio. auf CHF 14.1 Mio. Daraus resultierte ein EBITDA von CHF 29.8 Mio., was mit 46.4% vom Betriebsertrag nach wie vor ein Spitzenergebnis in der Branche ist. Dasselbe kann vom Cashflow von CHF 23.7 Mio. gesagt werden, welcher 36.9% vom Betriebsertrag beträgt.

Das Fremdkapital konnte um CHF 6.3 Mio. reduziert werden, wodurch das Fremdkapital auf 65% zurückging. Hier ist das Ziel von 60% noch nicht erreicht, d.h. mit grossen Investitionen wird noch einige Jahre zugewartet.

## **Investitionen**

Der Schwerpunkt der Investitionen Transportanlagen war die Fertigstellung der Umgebungsarbeiten vom Matterhornexpress Schwarzsee – Trockener Steg, Tragseilschienen, und bei der Pendelbahn Blauherd – Rothorn wurde der Ward-Leonard-Antrieb durch eine Frequenzsteuerung ersetzt, so wird die Störungsanfälligkeit reduziert, und was wichtig ist, Energie gespart.

## **Weitere Investitionen waren:**

- Sanierung Piste Furgg – Furi
- Lawinensprenganlage Riffelbord
- Verbreiterung Piste Blauherd – Sunnegga
- Erste Etappe Ersatz Hochspannungsleitung Trockener Steg – Matterhorn glacier paradise

- Ausbau der Schneeanlagen Sandiger Boden – Furgg, Furgg – Furi, White Hare, Gornergrat – Riffelboden, Traverse Blauherd – Tuftern, Ausbau von Pumpstationen und zweiter Auslass Kellensee
- Umbau Station Trockener Steg
- Ausbau alte Station Schwarzsee
- Ausbau Garage Riffelberg
- Neuer Lift Aussichtsplattform Matterhorn glacier paradise
- Umbau Station Hohtälli
- Neue Pistenfahrzeuge

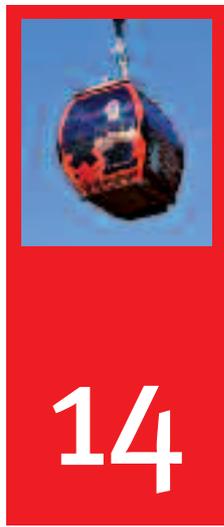
Alle unsere Bauten erfolgten mit ökologischer Baubegleitung und möglichst geringen Eingriffen in die Natur.

## **Marketing & Verkauf**

Die bisherigen Verkaufsaktivitäten wurden in den verschiedenen Märkten fortgesetzt, abgestimmt mit unseren Partnern Zermatt Tourismus, Gornergrat Bahn und Schweiz Tourismus. Die grossen Kampagnen wurden gemeinsam finanziert, dadurch haben sie eine grössere Wirkung und die ganze Destination Zermatt kann davon profitieren. Diese Kampagnen und die Besuche der Messen und Touroperators auf den wichtigsten, weltweiten Märkten und natürlich in der Schweiz haben sicher dazu beigetragen, dass trotz des starken Schweizerfrankens ein zufriedenstellendes Resultat erreicht werden konnte.

Neu eingeführt wurden die Kickbikes ab Sunnegga, welche sich schon zu einem beliebten Freizeitsport entwickelt haben.

Wiederum wurden viele Journalisten empfangen und Führungen im ganzen Gebiet gemacht, auch im Zusammenhang mit dem neuen, im Minergie-P erstellten restaurant & shop Matterhorn glacier paradise. Highlights war sicher die Auszeichnung des Matterhorn glacier restaurants im September mit dem Schweizer Solarpreis und im Dezember mit dem Europäischen Solarpreis. Mit dem Minergie-P-Bau und der Fassade aus Fotovoltaikzellen wurde auf das richtige Pferd gesetzt. Umweltfreundlich und nachhaltig, dient nicht nur der Umwelt, sondern ist auch ein wichtiges Marketinginstrument. Mit dieser Fotovoltaik-Anlage wird die Jahresenergie erzeugt, welche für die Heizung, Belüftung und Beleuchtung erforderlich ist.



# \*jahresbericht.

14

Auch auf dem Trockenen Steg wurde eine Fotovoltaik-Anlage anstelle der Glasverkleidung der Bahnstation des Matterhorn Express installiert. Das Lokal des Pisten- und Rettungsdienstes auf dem Trockenen Steg wurde mit Solarzellen versehen, welche die Heizung vollständig übernehmen.

Die Skipass-Direktbuchung im Internet über Ticketportal hat sich bewährt, die Umsätze steigen laufend. Üblicherweise müssen solchen Buchungsorganisationen Kommissionen von 5 bis 15% bezahlt werden. Mit Ticketportal konnte eine Lösung gefunden werden, wo keine Kommission bezahlt werden muss, einzig dem Gast wird ein kleiner Skonto gewährt. In schwächeren Saisonzeiten können Aktionen gemacht werden, welche teilweise schweizweit kostenlos ganzseitig kommuniziert werden. Dieselben Aktionen werden schon seit vielen Jahren den Hotels in Zermatt angeboten, werden aber von diesen kaum genutzt.

## Events

Zum 28. Mal fand der Internationale Matterhornlauf statt. Bei traumhaftem Wetter konnte den Teilnehmern ein tadellos organisierter Lauf in einer atemberaubenden Landschaft geboten werden. Organisiert wurde er von uns unter Mithilfe der Leistungspartner, vor allem der Matterhorn Group. Herzlichen Dank.

Erneut wurden die von uns organisierten Snowboard Schweizermeisterschaften nicht im Winter, sondern im September im Gravity Park Plateau Rosa durchgeführt.

Im Sommer wurde die Downhill Schweizermeisterschaft auf der neuen Strecke Sunnegga – Zermatt organisiert und beim Eisfluh die 4 Cross Schweizermeisterschaft. Diese Downhillstrecke wird den ganzen Sommer viel benützt und das «wilde» Fahren wird dadurch massiv reduziert. Diese Strecke gilt als anspruchsvoll und als eine der schönsten der Welt. Die schwierigen Stellen können auch umfahren werden, mit sogenannten «Chicken lines», sodass auch Anfänger die Strecke nutzen können.

## Personelles

Die Zermatt Bergbahnen hatten Ende Mai 242 Mitarbeitende, davon 16 Lehrlinge. Im Jahresdurchschnitt und auf Jahresstellen umgerechnet sind es 244 Personen, welchen CHF 17 Mio. an Gehalt aus- und CHF 3.6 Mio. für Sozialleistungen einbezahlt wurden.

Am meisten Personal haben wir im Winter, 232 Jahresangestellte inkl. Lehrlinge und zusätzlich 53 Saisoniers, Total somit 285 Personen.

## 25 Dienstjahre

### erreichten im Geschäftsjahr 2010/11:

- Biner Samson
- Lauber Richard
- Kronig Kurt
- Kaurinovic Andrija

## Pensioniert

### wurden im Geschäftsjahr 2010/11:

- Truffer Ulrich
- Odermatt Edy
- Truffer Marcel
- Baumann Christen

Wir gratulieren den Jubilaren und den Pensionären herzlich und danken ihnen für die langjährige Treue und Mitarbeit.

## Ausblick

Auch in den nächsten Jahren werden die Investitionen tief gehalten, damit, wie schon erwähnt, das Fremdkapital abgebaut werden kann.

Dennoch wird im Sommer 2011 einiges investiert. Schwerpunkt bilden die Beschneigungsanlagen. Obschon seit der Fusion vor 9 Jahren Pisten und Schneeanlagen für CHF 70 Mio. gebaut wurden, ist diesen Sommer vorgesehen, die Schneeanlagen weiter auszubauen. Unter anderem für die Umfahrung Kelle, Schwarzsee – Aroleid, Gifhittli und nun endlich auch, nachdem mit allen Beteiligten eine Lösung gefunden werden konnte, Bielti – Furi. Erledigt werden soll die Pendenza der Bachsicherung Sandiger Boden – Furgg und das Trasse des Triftliftes soll ausgebaut werden, damit der Triftlift auch bei mässigen Schneefällen betrieben werden kann. Bis anhin waren mehrere Meter Schnee notwendig, um das grosse «Loch» unterhalb des Felsbandes zu füllen.

# \* jahresbericht.



15

Es sollen weitere Lawinensprenganlagen mit Wssenmasten, welche sich im Raum Hochtälli und Riffelbord bewährt haben, gebaut werden. Dadurch soll die Sicherheit der Gäste noch besser werden und so können Pisten auch bei schlechtem Wetter gesichert und geöffnet werden. Mit dem Helikopter ist dies nur bei gutem Wetter möglich.

Bei den Transportanlagen wird die Steuerung alter Anlagen ersetzt, da keine Ersatzteile mehr erhältlich sind, zugleich wird auch die Betriebszuverlässigkeit erhöht.

Im Juni 2011, nach über 3 Jahren Bewilligungsverfahren, wurde der Zonenplan Skisportzone Nord endlich bewilligt. In dieser Bewilligung wird auch die illegale Rodung von 1997 der Piste Berter im Nachtrag bewilligt sowie die noch zusätzliche Rodung. Dies heisst, ab dem nächsten Winter ist die uns vom BAFU auferlegte Sperrung dieser Piste aufgehoben und kann geöffnet werden. Das ganze Prozedere hat somit 14 Jahre gedauert. Da fragt man sich wohl manchmal, ist das wirklich die von der Politik so oft auf die Fahne geschriebene Tourismusförderung?

Bei der Standseilbahn Sunnegga sind die Geleise und Fahrgestelle abgenutzt. Für die Geleise gibt es heute auf dem Markt keinen Ersatz mehr. Hier sollen im Frühjahr 2013 die Geleise, die Fahrgestelle und die Wagen ersetzt werden. Da die Motorleistung erhöht werden muss, um die bestehende Förderleistung nicht reduzieren zu müssen, wird auch der Ward-Leonard-Antrieb ausgewechselt. Mit diesem Ersatz kann auch erheblich Energie eingespart werden.

Folgende langfristigen Projekte werden zurzeit überprüft:

- Eine 3S (Dreiseilbahn) Trockener Steg – Matterhorn glacier paradise
- Der Ersatz der Pendelbahn Zermatt – Furi, indem der Riffelberg-Express verlängert wird von Furi über Tuftra, Zen Stecken, Kirchbrücke, eventuell sogar bis zur Brücke zum Steg.
- Eine Pendelbahn Testa Grigia – Matterhorn glacier paradise
- Ersatz des Theodulexpress durch eine Sesselbahn von Furgg in den Oberen Garten
- Eine Sesselbahn Breitboden – Rosenritz
- Ersatz des Hörnllifites durch eine 4er-Sesselbahn

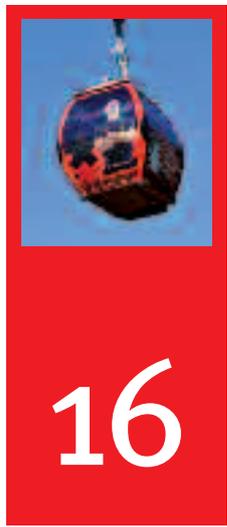
## Dank

Einen herzlichen Dank den vielen begeisterten Gästen, welche unser Angebot nutzen, mit diesem zufrieden sind und es weiterempfehlen. Wir danken ihnen allen für ihren Besuch, freuen uns, wenn wir sie wieder und wieder in Zermatt begrüßen können. Wir setzen alles daran, ihre Erwartungen und Bedürfnisse so weit wie möglich zu erfüllen.

Der Dank geht aber auch an alle Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz zugunsten der Unternehmung, an den Verwaltungsrat und alle Leistungsträger für die konstruktive Zusammenarbeit sowie an die Landeigentümer für ihr Entgegenkommen und an die Aktionäre für ihr Vertrauen.

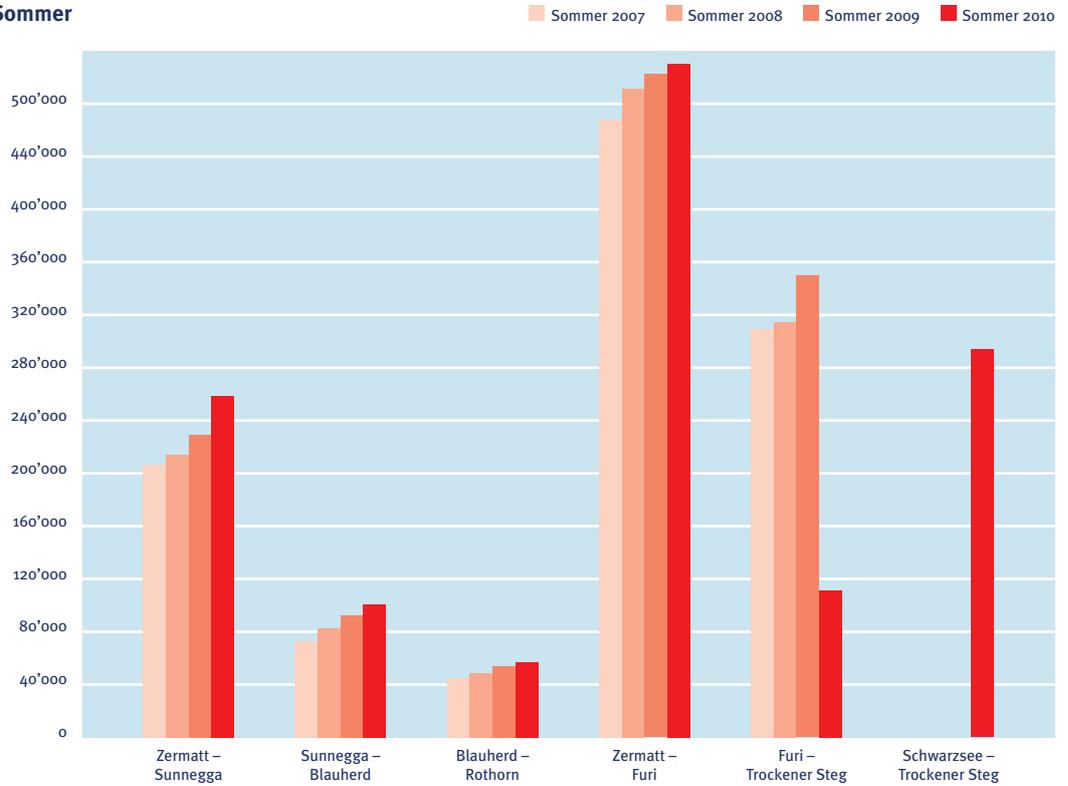
Christen Baumann  
CEO



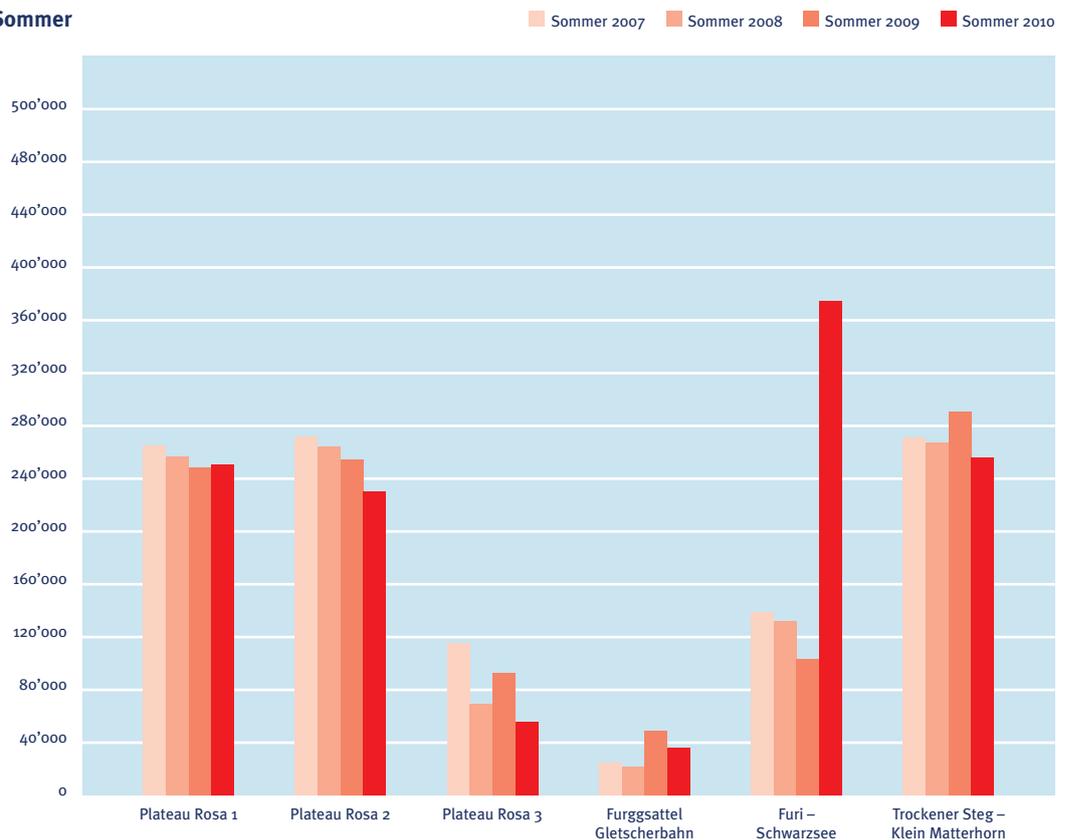


# \* bahnfrequenzen.

Sommer

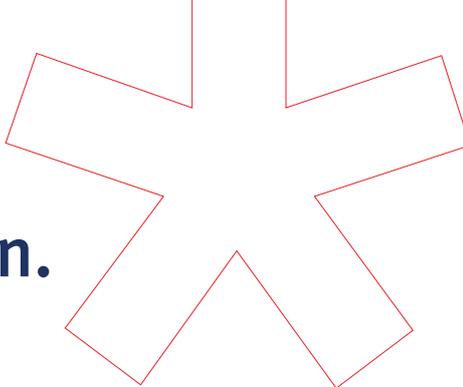


Sommer



Vom Grenzlift und Gobba di Rollin werden keine Frequenzen registriert.

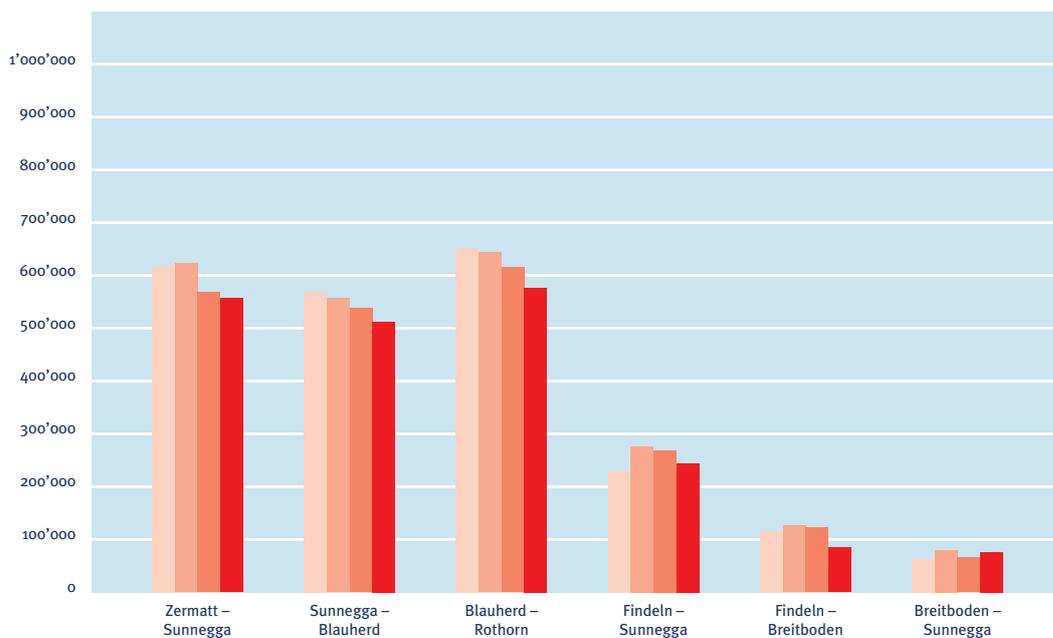
# \* bahnfrequenzen.



17

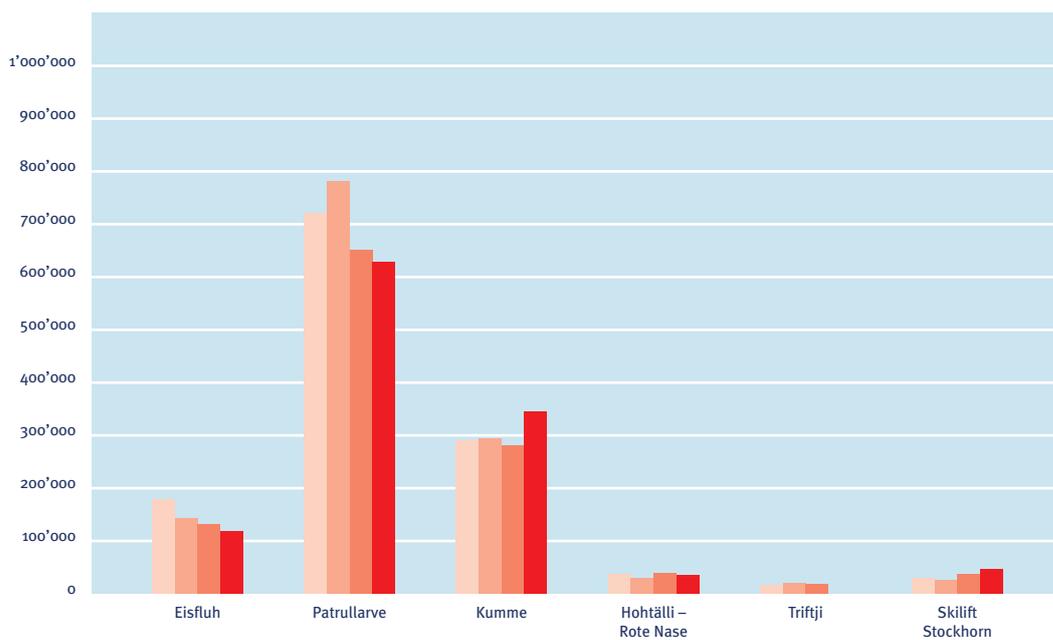
Winter

Winter 2007/08 Winter 2008/09 Winter 2009/10 Winter 2010/11



Winter

Winter 2007/08 Winter 2008/09 Winter 2009/10 Winter 2010/11

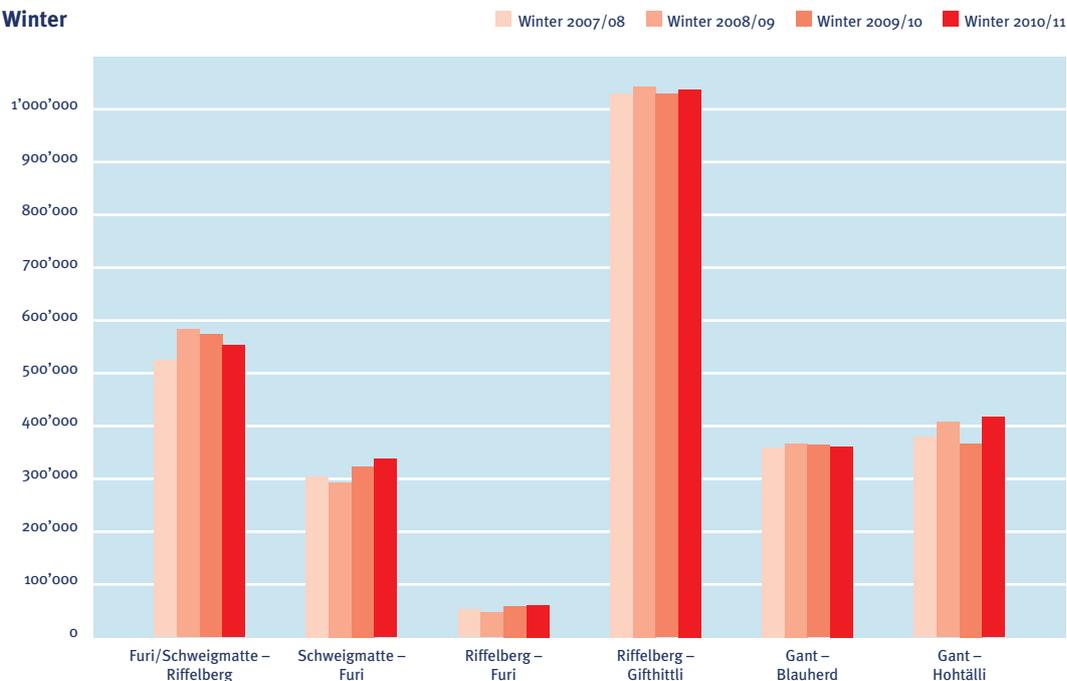




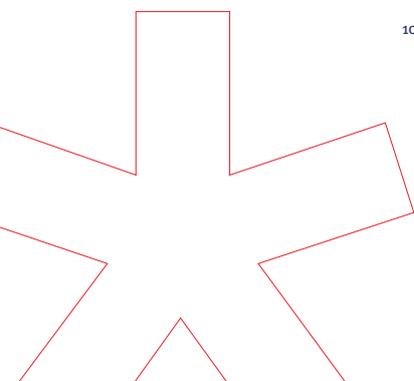
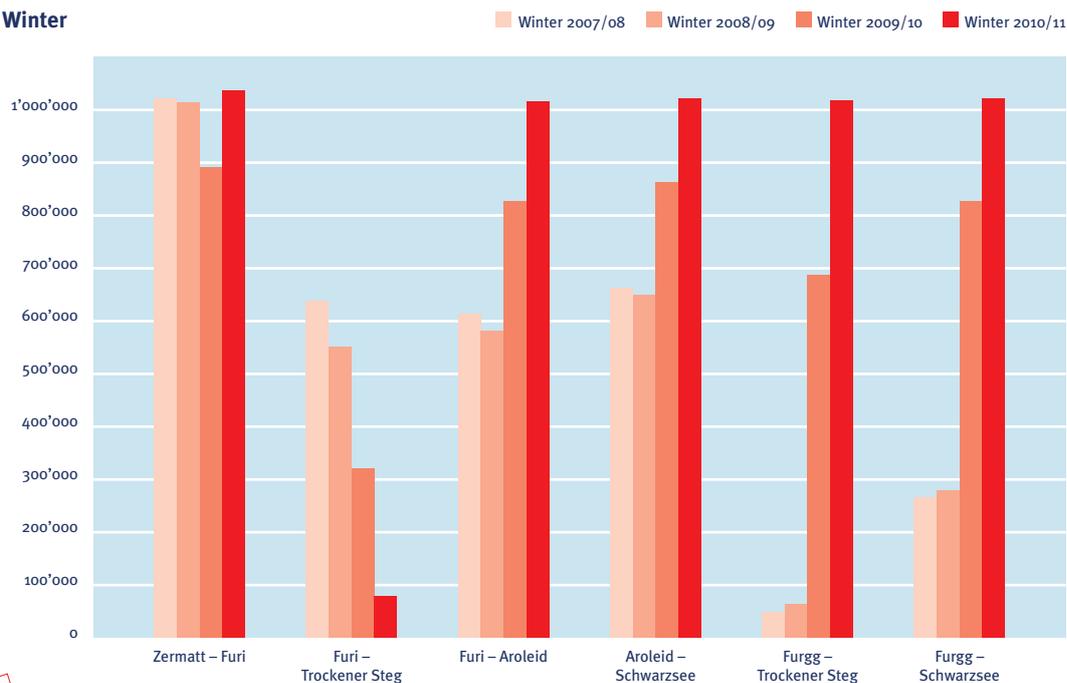
18

# \* bahnfrequenzen.

Winter



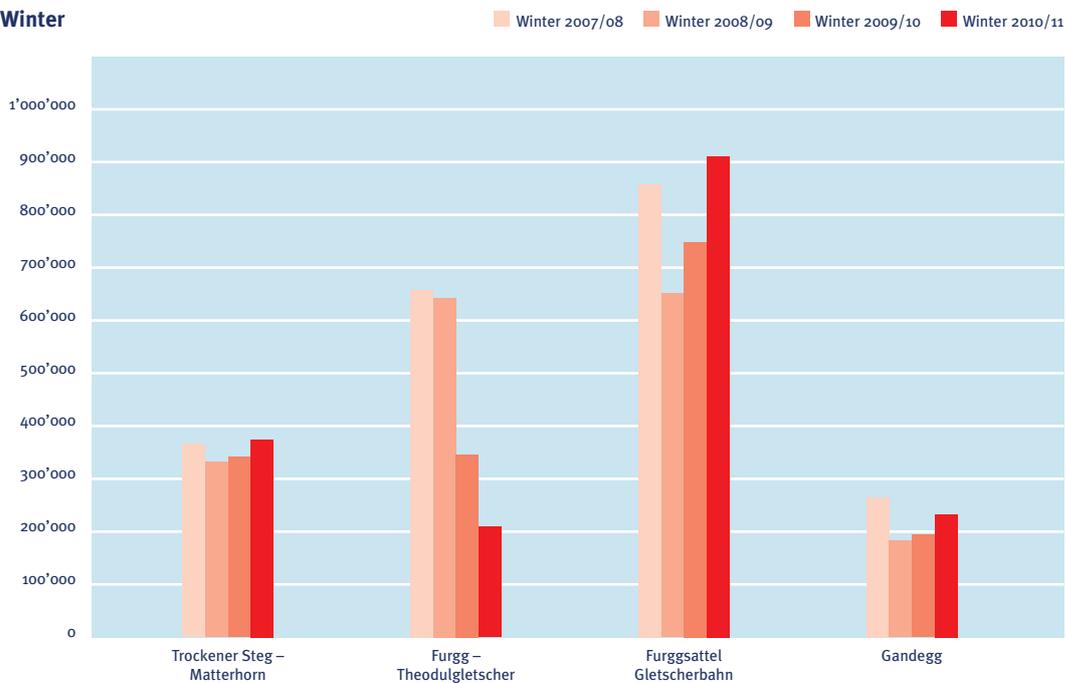
Winter



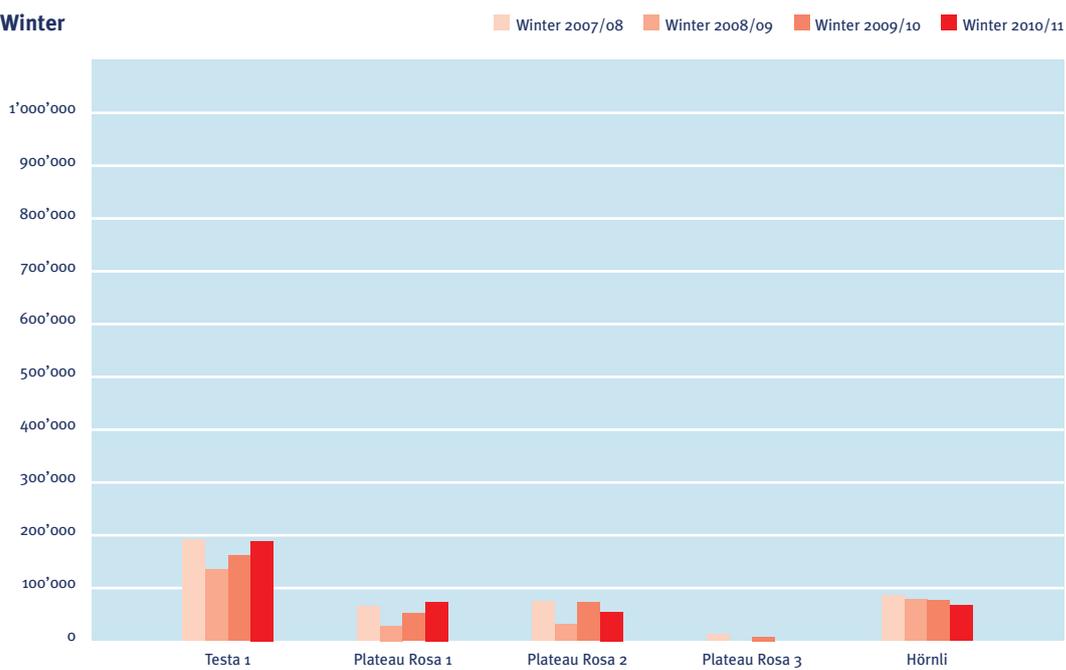
# \* bahnfrequenzen.



Winter



Winter





20

# \* Bilanz per 31. mai 2011.

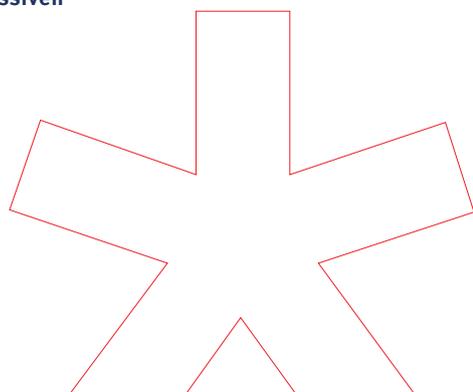
	31.5.2011		31.5.2010	
	CHF	%	CHF	%
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	2'601'873		2'190'646	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	2'070'674		2'134'047	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	528'135		179'943	
Andere Forderungen gegenüber Dritten	1'076'350		690'328	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	36'483		46'003	
Wertschriften	810'752		805'934	
Vorräte	548'025		610'507	
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	1'114'608		1'940'301	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	313'157		238'852	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>9'100'057</b>	<b>4.1</b>	<b>8'836'561</b>	<b>3.9</b>
Darlehen an verbundene Gesellschaft	100'000		150'000	
Darlehen an Dritte	97'958		146'703	
Beteiligungen	107'000		107'000	
Übrige Finanzanlagen	794'840		794'840	
<b>Finanzanlagen</b>	<b>1'099'798</b>	<b>0.5</b>	<b>1'198'543</b>	<b>0.5</b>
Grundstücke	2'927'000		1'762'000	
Immobilien Sachanlagen	34'915'000		34'073'000	
Pisten und Beschneigung	46'609'600		47'207'300	
Transportanlagen	82'748'271		85'995'415	
Mobile Sachanlagen	2'987'392		3'084'662	
Transportanlagen in Leasing	33'205'374		36'602'247	
Pistenfahrzeuge in Leasing	3'300'608		3'567'338	
Beschneigungsanlage in Leasing	1'810'400		2'036'700	
Laufende Projekte	91'726		882'172	
<b>Sachanlagen</b>	<b>208'595'371</b>	<b>95.3</b>	<b>215'210'834</b>	<b>95.5</b>
Immaterielle Anlagen	138'000		188'000	
<b>Immaterielle Anlagen</b>	<b>138'000</b>	<b>0.1</b>	<b>188'000</b>	<b>0.1</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>209'833'169</b>	<b>95.9</b>	<b>216'597'377</b>	<b>96.1</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>218'933'226</b>	<b>100.0</b>	<b>225'433'938</b>	<b>100.0</b>

# \* bilanz per 31. mai 2011.



# 21

	31.5.2011		31.5.2010	
	CHF	%	CHF	%
<b>Passiven</b>				
Schulden aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	3'449'606		4'753'637	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	41'996		55'069	
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	1'408'277		1'466'795	
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	8'030'640		9'229'210	
Passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	2'182'730		3'003'813	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	71'297		35'603	
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>15'184'546</b>	<b>6.9</b>	<b>18'544'127</b>	<b>8.2</b>
Bankdarlehen und -hypotheken	111'700'000		107'700'000	
Übrige Darlehen	60'000		60'000	
Leasingverbindlichkeiten	16'015'001		22'931'801	
Rückstellungen	150'000		150'000	
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>127'925'001</b>	<b>58.4</b>	<b>130'841'801</b>	<b>58.0</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>143'109'547</b>	<b>65.4</b>	<b>149'385'928</b>	<b>66.3</b>
Aktienkapital	31'460'000		31'460'000	
Gesetzliche Reserven				
Allgemeine Reserve	9'656'127		24'370'111	
Reserve für eigene Aktien	810'752		805'934	
Reserve aus Kapitaleinlagen	14'713'985		0	
Andere Reserven	8'649'248		8'654'067	
Bilanzgewinn				
Gewinnvortrag	8'583'215		8'250'144	
Jahresgewinn	1'950'352		2'507'754	
<b>Eigenkapital</b>	<b>75'823'679</b>	<b>34.6</b>	<b>76'048'010</b>	<b>33.7</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>218'933'226</b>	<b>100.0</b>	<b>225'433'938</b>	<b>100.0</b>





# 22

## \*erfolgsrechnung 2010/11.

1.6.2010 – 31.5.2011

1.6.2009 – 31.5.2010

	CHF	%	CHF	%
Personenverkehr	62'098'671		63'005'321	
Gütertransporte	208'904		284'927	
Erlösminderungen	- 654'687		- 646'227	
<b>Total Verkehrsertrag</b>	<b>61'652'888</b>	<b>96.0</b>	<b>62'644'021</b>	<b>96.2</b>
Leistungen für Dritte	1'003'057		1'083'575	
Sonstige Nebenerlöse	1'591'160		1'351'768	
Sonstige Erlösminderungen	- 36'000		18'000	
<b>Total übriger Betriebsertrag</b>	<b>2'558'217</b>	<b>4.0</b>	<b>2'453'343</b>	<b>3.8</b>
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>64'211'105</b>	<b>100.0</b>	<b>65'097'364</b>	<b>100.0</b>
Löhne und Gehälter	16'996'438		16'916'334	
Sozialleistungen	3'605'230		3'558'925	
Sonstiger Personalaufwand	988'569		1'045'656	
Aktiviert Eigenleistungen	- 990'009		- 929'430	
Entschädigung Pisten- und Rettungsdienst	- 243'700		- 261'000	
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>20'356'528</b>	<b>31.7</b>	<b>20'330'485</b>	<b>31.2</b>
Mieten, Baurechtszinsen	475'491		452'324	
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	4'667'655		4'711'488	
Versicherungen	1'031'505		1'030'702	
Ortsbus, Gebühren	890'463		917'118	
Energie und Entsorgung	4'315'082		3'826'785	
Verwaltungs- und Informatikaufwand	1'021'978		953'102	
Werbung, Verkaufsförderung	1'561'152		1'548'521	
Verbrauchsmaterial und sonstiger Betriebsaufwand	100'412		61'548	
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>14'063'738</b>	<b>21.9</b>	<b>13'501'588</b>	<b>20.7</b>
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>34'420'266</b>	<b>53.6</b>	<b>33'832'073</b>	<b>52.0</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Finanzerfolg (EBITDA)</b>	<b>29'790'840</b>	<b>46.4</b>	<b>31'265'291</b>	<b>48.0</b>
Finanzaufwand	- 3'795'341		- 3'657'092	
Finanzertrag	66'279		51'737	
Leasingzinsen	- 877'293		- 953'936	
Steueraufwand	- 1'501'862		- 1'676'163	
<b>Total Finanz- und Steueraufwand</b>	<b>- 6'108'217</b>	<b>- 9.5</b>	<b>- 6'235'454</b>	<b>- 9.6</b>
<b>Cashflow</b>	<b>23'682'623</b>	<b>36.9</b>	<b>25'029'837</b>	<b>38.4</b>
Ordentliche Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	- 16'444'996		- 17'897'631	
Abschreibungen auf geleaste Sachanlagen	- 5'215'903		- 4'778'885	
<b>Total Abschreibungen</b>	<b>- 21'660'899</b>	<b>- 33.7</b>	<b>- 22'676'516</b>	<b>- 34.8</b>
<b>Betriebsgewinn</b>	<b>2'021'724</b>	<b>3.1</b>	<b>2'353'321</b>	<b>3.6</b>
Betriebsfremder Aufwand	- 26'920		- 25'434	
Betriebsfremder Ertrag	60'245		62'135	
Ausserordentlicher und periodenfremder Aufwand	- 454'771		- 235'853	
Ausserordentlicher Ertrag	89'092		18'946	
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	260'982		334'639	
<b>Total betriebsfremder und ausserordentlicher Erfolg</b>	<b>- 71'372</b>	<b>- 0.1</b>	<b>154'433</b>	<b>0.2</b>
<b>Unternehmensgewinn</b>	<b>1'950'352</b>	<b>3.0</b>	<b>2'507'754</b>	<b>3.9</b>

# \* anhang zur jahresrechnung 2010/11.

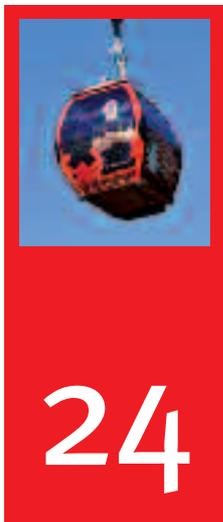


# 23

		2010/11	2009/10
		CHF	CHF
<b>Eigentumsbeschränkung für eigene Verpflichtungen</b>			
Sachanlagen (Buchwerte)		26'669'586	28'014'382
Grundpfandverschreibungen (maximal)		75'780'000	75'780'000
Eisenbahnpfandbucheintrag		19'000'000	19'000'000
Beanspruchte Kredite		111'760'000	107'760'000
Sachanlagen im Leasing		38'316'382	42'206'284
<b>Leasingverbindlichkeiten</b>			
Finanzierungsleasing (bilanziert)			
Übrige Leasingverbindlichkeiten bis 2016/17 (nicht bilanziert)		1'029'172	1'653'911
<b>Brandversicherungswert Sachanlagen</b>			
Gebäude		171'477'211	177'541'500
Transportanlagen, Einrichtungen		320'258'132	321'358'745
<b>Verbindlichkeit gegenüber Vorsorgeeinrichtung</b>			
Pensionskasse		370'837	172'631
<b>Beteiligungen</b>			
Zermatt Support AG, Zermatt			
Zweck: Dienstleistungen in den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen			
Aktienkapital		150'000	150'000
Beteiligungsquote		66.66%	66.66%
Baracca Zermatt Promotion GmbH, Zermatt			
Zweck: Erstellung und Vermietung von Fahrnisbauten und Verkaufsständen zur Promotion von Zermatt und den Zermatt Bergbahnen AG			
Stammkapital		20'000	20'000
Beteiligungsquote		35.00%	35.00%
Bestand am 01.06.2009	7'792 Stück		798'758
Käufe 2009/10	70 Stück		7'176
Bestand am 31.05.2010	7'862 Stück		805'934
Bestand am 01.06.2010	7'862 Stück	805'934	
Käufe 2010/11	50 Stück	5'126	
Verkäufe 2010/11	- 3 Stück	- 308	
Bestand am 31.05.2011	7'909 Stück	810'752	

## Angaben zur Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat führte im Rahmen seiner Sitzung vom 6. August 2010 eine Aktualisierung der Risikobeurteilung durch. Aufgrund der Berichterstattung hat der Verwaltungsrat Massnahmen definiert, um wesentliche Risiken inskünftig verhindern, vermindern oder überwälzen zu können. Die selbst zu tragenden Risiken werden laufend überwacht und beurteilt. Der Verwaltungsrat wird ein regelmässiges Reporting der Geschäftsleitung einverlangen und gegebenenfalls weitere oder andere Massnahmen ergreifen.



# \* anlagen- und abschreibungsrechnung per

## Anlagevermögen

Bezeichnung	Stand 1.6.2010	Zugänge	Abgänge/ Umbuchungen	Stand 31.5.2011
<b>Transportanlagen</b>	<b>363'633'508</b>	<b>3'366'688</b>	<b>- 7'520'686</b>	<b>359'479'510</b>
Zermatt – Furi	7'114'838	0	0	7'114'838
Furi – Trockener Steg	21'891'371	278'618	- 248'508	21'921'481
Trockener Steg – Klein Matterhorn	37'219'145	52'770	- 140'000	37'131'915
Blauherd – Rothorn	19'361'646	670'296	- 643'340	19'388'603
Hohtälli – Rote Nase	8'953'407	205'014	- 234'495	8'923'926
Gant – Hohtälli	20'904'241	301'675	- 93'884	21'112'032
Testa Grigia – MGP (Projekt)	2'151'663	45'981	0	2'197'644
Gant – Blauherd	2'430'708	11'250	0	2'441'958
Matterhornexpress	34'745'719	154'441	0	34'900'160
Sunnegga – Blauherd (Kombibahn)	12'533'887	64'601	0	12'598'488
Riffelbergexpress	21'946'922	0	0	21'946'922
Schwarzsee – Furgg – Trockener Steg	30'193'342	909'646	751'825	31'854'813
Zermatt – Sunnegga	31'157'300	80'848	- 47'003	31'191'145
Crossliner Leisee – Sunnegga	4'151'430	0	0	4'151'430
Theodulexpress	29'186'845	217'469	- 6'572'981	22'831'333
Furggsattel Gletscherbahn	14'523'656	0	0	14'523'656
Eisfluh	1'626'149	0	0	1'626'149
Patrullarve – Blauherd	9'267'912	289'327	- 292'300	9'264'939
Kumme – Rothorn	5'498'403	0	0	5'498'403
Riffelberg – Gifhittli	11'566'557	0	0	11'566'557
Sunnegga – Eja – Breitboden	18'222'720	12'246	0	18'234'966
Hörnli Skilift	801'998	0	0	801'998
Gandegg	1'749'136	0	0	1'749'136
Testa 1	1'367'691	0	0	1'367'691
Plateau Rosa 1	3'077'548	0	0	3'077'548
Plateau Rosa 2	2'527'197	0	0	2'527'197
Plateau Rosa 3	423'084	0	0	423'084
Grenzlift	2'505'346	0	0	2'505'346
Gobba di Rollin	2'520'255	20'175	0	2'540'430
Triftji-Rote Nase	1'414'737	0	0	1'414'737
Stockhorn Skilift	2'019'157	0	0	2'019'157
Cordlifte und Förderbänder	579'500	52'330	0	631'830
<b>Laufende Projekte</b>	<b>882'172</b>	<b>91'726</b>	<b>- 882'172</b>	<b>91'726</b>
<b>Maschinen, Mobilien, Fahrzeuge</b>	<b>17'984'491</b>	<b>1'875'322</b>	<b>- 1'419'415</b>	<b>18'440'398</b>
Mobilien und Maschinen	3'180'005	302'859	0	3'482'864
Pistenfahrzeuge	11'822'715	1'379'350	- 1'409'914	11'792'151
Fahrzeuge	2'981'771	193'114	- 9'501	3'165'383
<b>Informatik/Ski Data</b>	<b>5'018'551</b>	<b>352'130</b>	<b>- 17'698</b>	<b>5'352'982</b>
Informationssystem	1'199'489	147'777	- 17'698	1'329'568
EDV	1'274'338	66'893	0	1'341'231
Ticketsystem	2'544'723	137'460	0	2'682'183
<b>Pisten, Beschneigung und Installationen</b>	<b>99'014'220</b>	<b>5'715'093</b>	<b>- 5'609'836</b>	<b>99'119'476</b>
Pisten und Wege	26'325'087	2'035'993	- 5'408'253	22'952'827
Installationen	38'415	339'048	0	377'462
Beschneigung	72'650'718	3'340'052	- 201'583	75'789'187
<b>Immobilien</b>	<b>52'520'486</b>	<b>5'630'657</b>	<b>- 1'999'185</b>	<b>56'151'958</b>
<b>Grundstücke</b>	<b>1'974'655</b>	<b>0</b>	<b>5'120'530</b>	<b>7'095'185</b>
<b>Sachanlagen</b>	<b>541'028'082</b>	<b>17'031'616</b>	<b>- 12'328'462</b>	<b>545'731'236</b>
<b>Immaterielle Anlagen</b>	<b>908'013</b>	<b>12'629</b>	<b>0</b>	<b>920'642</b>
<b>Total</b>	<b>541'936'095</b>	<b>17'044'244</b>	<b>- 12'328'462</b>	<b>546'651'877</b>

er 31. mai 2011.



25

Abschreibungen			Buchwert	
Stand 1.6.2010	Zugänge	Abgänge/ Umbuchungen	Stand 31.5.2011	Stand 31.5.2011
<b>- 241'035'846</b>	<b>- 10'780'030</b>	<b>8'290'011</b>	<b>- 243'525'864</b>	<b>115'953'646</b>
- 6'797'838	- 316'999	0	- 7'114'837	1
- 18'684'371	- 462'618	248'508	- 18'898'481	3'023'000
- 35'055'145	- 169'770	140'000	- 35'084'915	2'047'000
- 15'817'646	- 356'296	643'340	- 15'530'603	3'858'000
- 8'923'407	- 4'014	234'495	- 8'692'926	231'000
- 12'076'241	- 883'675	93'884	- 12'866'032	8'246'000
- 250'000	0	0	- 250'000	1'947'644
- 2'430'708	- 11'249	0	- 2'441'957	1
- 23'329'719	- 690'441	0	- 24'020'160	10'880'000
- 5'195'887	- 607'601	0	- 5'803'488	6'795'000
- 6'629'922	- 1'227'000	0	- 7'856'922	14'090'000
- 1'003'342	- 1'801'972	17'500	- 2'787'813	29'067'000
- 27'978'300	- 538'848	47'003	- 28'470'145	2'721'000
- 568'430	- 177'000	0	- 745'430	3'406'000
- 26'221'845	- 1'081'469	6'572'981	- 20'730'333	2'101'000
- 10'249'656	- 336'000	0	- 10'585'656	3'938'000
- 1'046'149	- 78'000	0	- 1'124'149	502'000
- 8'736'912	- 44'327	292'300	- 8'488'939	776'000
- 4'788'403	- 47'000	0	- 4'835'403	663'000
- 6'987'557	- 419'000	0	- 7'406'557	4'160'000
- 3'547'720	- 974'246	0	- 4'521'966	13'713'000
- 543'998	- 76'000	0	- 619'998	182'000
- 922'136	- 80'000	0	- 1'002'136	747'000
- 718'691	- 52'000	0	- 770'691	597'000
- 2'959'548	- 8'000	0	- 2'967'548	110'000
- 2'404'197	- 8'000	0	- 2'412'197	115'000
- 144'084	- 72'000	0	- 216'084	207'000
- 2'484'346	- 1'000	0	- 2'485'346	20'000
- 2'510'255	- 2'175	0	- 2'512'430	28'000
- 1'247'737	- 10'000	0	- 1'257'737	157'000
- 572'157	- 207'000	0	- 779'157	1'240'000
- 209'500	- 36'330	0	- 245'830	386'000
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>91'726</b>
<b>- 12'379'491</b>	<b>- 2'143'454</b>	<b>1'375'547</b>	<b>- 13'147'398</b>	<b>5'293'000</b>
- 2'133'005	- 238'859	0	- 2'371'864	1'111'000
- 8'079'715	- 1'640'983	1'375'547	- 8'345'151	3'447'000
- 2'166'771	- 263'613	0	- 2'430'383	735'000
<b>- 3'971'551</b>	<b>- 404'130</b>	<b>17'698</b>	<b>- 4'357'982</b>	<b>995'000</b>
- 962'489	- 81'777	17'698	- 1'026'568	303'000
- 861'338	- 142'893	0	- 1'004'231	337'000
- 2'147'723	- 179'460	0	- 2'327'183	355'000
<b>- 49'770'220</b>	<b>- 4'903'541</b>	<b>3'974'284</b>	<b>- 50'699'476</b>	<b>48'420'000</b>
- 13'675'087	- 826'052	3'895'312	- 10'605'827	12'347'000
- 415	- 34'048	0	- 34'462	343'000
- 36'094'718	- 4'043'441	78'972	- 40'059'187	35'730'000
<b>- 18'447'486</b>	<b>- 3'306'898</b>	<b>517'426</b>	<b>- 21'236'958</b>	<b>34'915'000</b>
- 212'655	- 60'217	- 3'895'312	- 4'168'185	2'927'000
<b>- 325'817'248</b>	<b>- 21'598'270</b>	<b>10'279'654</b>	<b>- 337'135'864</b>	<b>208'595'371</b>
- 720'013	- 62'629	0	- 782'642	138'000
<b>- 326'537'261</b>	<b>- 21'660'899</b>	<b>10'279'654</b>	<b>- 337'918'506</b>	<b>208'733'371</b>



# \*bericht der revisionsstelle.

# 26



Tel. 031 327 17 08  
Fax 031 327 17 08  
www.bdo.ch

BDO AG  
Hodlerstrasse 5  
3001 Bern

Tel. 027 966 49 00  
Fax 027 966 49 08

Mooser Paul, lic. oec. HSG  
Steuerberatung und Treuhand AG  
Haus Elias, Bahnhofstrasse  
3920 Zermatt

**Bericht der Revisionsstelle**  
an die Generalversammlung der

**Zermatt Bergbahnen AG, Zermatt**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Zermatt Bergbahnen AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Anlagen- und Abschreibungsrechnung und Anhang (vgl. Seiten 20 bis 25) für das am 31. Mai 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### *Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Mai 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

# \* bericht der revisionsstelle.



27

## Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 12. August 2011

Mooser Paul, lic. oec. HSG  
Steuerberatung + Treuhand AG

Zugelassener Revisionsexperte

BDO AG

André Fässler

Zugelassener Revisionsexperte

Thomas Stutz

Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte



# \*bericht zur corporate governance.

# 28

## Einleitende Bemerkungen

Der Bericht zur Corporate Governance 2010/11 orientiert sich an der Struktur der SWX-Richtlinien. Die Informationen in der finanziellen Berichterstattung 2010/11 stehen in Einklang mit dem Schweizerischen Obligationenrecht.

## 1. Konzernstruktur und Aktionariat

### 1.1. Konzernstruktur

Die Zermatt Bergbahnen AG ist eine Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht mit Sitz in Zermatt und ist nicht börsenkotiert. Die Zermatt Bergbahnen AG verfügt nicht über eine Konzernführungsstruktur. Die Zermatt Support AG ist eine 66%ige Tochtergesellschaft der Zermatt Bergbahnen AG mit Sitz in Zermatt und einem Aktienkapital von CHF 0.15 Mio.

### 1.2. Bedeutende Aktionäre

Bürgergemeinde Zermatt	23%
Gornergrat Bahn	22%
Einwohnergemeinde Zermatt	18%

Im Berichtsjahr erfolgten keine Offenlegungsmeldungen gemäss Art. 20 BEHG.

### 1.3. Kreuzbeteiligungen

Das Unternehmen hat keine Kreuzbeteiligungen.

## 2. Kapitalstruktur

### 2.1. Kapital

Das ordentliche Aktienkapital der Zermatt Bergbahnen AG beträgt CHF 31'460'000.00.

### 2.2. Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Per 31.05.2011 besteht weder genehmigtes noch bedingtes Kapital.

### 2.3. Kapitalveränderungen

Das Eigenkapital hat sich in den letzten 3 Jahren wie folgt verändert:

	31.05.2011	31.05.2010	31.05.2009
Aktienkapital	31'460'000	31'460'000	31'460'000
Allgemeine Reserven	9'656'127	24'370'111	24'370'111
Reserve für eigene Aktien	810'752	805'934	798'758
Reserve aus Kapitaleinlagen	14'713'985	0	0
Andere Reserven	8'649'248	8'654'067	8'661'242
Bilanzgewinn	10'533'567	10'757'898	10'425'072
Total Eigenkapital	75'823'679	76'048'010	75'715'183

### 2.4. Aktien und Partizipationsscheine

Das Kapital der Zermatt Bergbahnen AG setzt sich ausschliesslich aus Namenaktien und Inhaberaktien zusammen, eingeteilt in 392'200 voll einbezahlte Namenaktien im Nennwert von je CHF 50.00 und 237'000 voll einbezahlte Inhaberaktien im Nennwert von CHF 50.00. Gemäss Artikel 13 der Statuten berechtigt jede Aktie zu einer Stimme. Es bestehen keine Partizipationsscheine.

### 2.5. Genussscheine

Es bestehen keine Genussscheine.

## 3. Beschränkung und Übertragbarkeit der Aktien (Auszug aus den Statuten)

### 3.1 Aktienbuch und Übertragung von Aktien

Der Verwaltungsrat führt über die Namenaktien ein Aktienbuch, in welchem die Eigentümer und Nutzniesser mit Namen, Wohnort und Adresse sowie unter Angabe der Anzahl und der Nummern der ihnen zustehenden Aktien eingetragen werden.

Der Verwaltungsrat muss die Eintragung im Aktienbuch auf dem Aktientitel bescheinigen.

Im Verhältnis zur Gesellschaft gilt als Aktionär oder als Nutzniesser, wer im Aktienbuch eingetragen ist (Art. 686 OR).

Die Namenaktien können nur mit Zustimmung des Verwaltungsrates übertragen werden.

# \* bericht zur corporate governance.



29

Die Zustimmung zur Übertragung kann verweigert werden, wenn:

- die Gesellschaft dem Veräusserer der Aktien anbietet, die Aktien für eigene Rechnung, für Rechnung anderer Aktionäre oder für Rechnung Dritter zum wirklichen Wert zum Zeitpunkt des Gesuches zu übernehmen
- der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat
- der Erwerber direkt oder indirekt eine Tätigkeit ausübt, die mit dem Zweck und den wirtschaftlichen Interessen der Gesellschaft sowie den von ihr mittelbar oder unmittelbar gehaltenen Unternehmungen im Widerspruch steht, namentlich als Konkurrent oder als eine mit der Konkurrenz direkt oder indirekt verbundene Person.

Sind die Aktien durch Erbgang, Erbteilung, eheliches Güterrecht oder Zwangsvollstreckung erworben worden, so kann die Gesellschaft das Gesuch um Zustimmung nur ablehnen, wenn sie dem Erwerber die Übernahme der Aktien zum wirklichen Wert anbietet.

## 3.2 Bezugsrechte

Im Falle der Erhöhung des Aktienkapitals durch Ausgabe neuer Aktien haben die bisherigen Aktionäre ein Bezugsrecht im Verhältnis ihres bisherigen Aktienbesitzes, sofern die Generalversammlung dieses Recht nicht aus wichtigen Gründen einschränkt oder ausschliesst. Wichtige Gründe sind insbesondere die Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen sowie die Beteiligung der Arbeitnehmer. Die Generalversammlung setzt die Emissionsbedingungen fest, sofern sie nicht durch den Beschluss den Verwaltungsrat dazu ermächtigt. Der Verwaltungsrat setzt die Einzahlungsbedingungen fest und gibt die Emissions- und Einzahlungsbedingungen den bezugsberechtigten Aktionären bekannt.

## 4. Verwaltungsrat

Name	Eintritt	Gewählt bis GV
Hans Peter Julen, Zermatt, VR-Präsident; lic. rer. pol. – Hotelier	2002	2011
Dr. Roland Zegg, Chur, Vizepräsident; Dipl. Ing. ETH	2002	2011
Beat Abgottspon; lic. rer. pol.	2009	2011
Andreas Perren, Zermatt, Vertr. Burgergemeinde Dipl. Ing. HTL, Bergführer	2009	2011
Jean-Daniel Mudry, Bellinzona; Dipl. Ing. HTL – Berater	2004	2011
Ralph Schmidhalter, Zermatt, Vertr. Einwohnergemeinde Skischulleiter	2005	2011
Agathe Wirz-Julen, Zermatt; lic. jur. Rechtsanwältin / Notarin	2002	2011

## 5. Geschäftsleitung

Christen Baumann	CEO, Dipl. Ing. HTL
Kurt Guntli	Bereichsleiter Elektrotechnik und Telekommunikation, Elektrokontrolleur und Seilbahnfachmann mit eidg. Fachausweis
Peter Julen	Bereichsleiter Technik Süd, Meisterprüfung Automechaniker, Seilbahnfachmann mit eidg. Fachausweis
Reinhard Lauber	Bereichsleiter Technik Nord, Automechaniker, Seilbahnfachmann mit eidg. Fachausweis
Anton Lauber	Bereichsleiter Bau, Maurermeister, Hochbaupolier mit eidg. Fachausweis
Manfred Graven	Bereichsleiter Pisten- und Rettungsdienst Süd, dipl. Bergführer und Schneesportlehrer, Pisten- und Rettungsfachmann mit eidg. Fachausweis
Thomas Imboden	Bereichsleiter Pisten- und Rettungsdienst Nord, Pisten- und Rettungsfachmann mit eidg. Fachausweis
Reto Wyss	Bereichsleiter Marketing, Kaufmann, Weiterbildung Verkaufsleiter
Vital Supersaxo	CFO Finanz- und Rechnungswesen, lic. rer. pol. Zermatt Support AG

## 6. Revisionsstelle

BDO AG, Bern und Mooser Paul, Steuerberatung + Treuhand AG, Zermatt



## \*risikobericht.

### **Risikopolitik**

Die Zermatt Bergbahnen AG als lokal agierendes Unternehmen, ist im Rahmen seiner geschäftlichen Aktivitäten einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind und sich trotz aller Sorgfalt nicht vollständig ausschliessen lassen. Basis für das Handeln aller am Risikomanagement-Prozess Beteiligten ist die vom Verwaltungsrat definierte Risikopolitik und -strategie. Oberster Grundsatz dieser Politik ist es, Chancen zu nutzen, aber die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken nur dann einzugehen, wenn eine entsprechende Rendite erwartet werden kann und das Unternehmensziel nicht gefährdet.

Das Risikobewusstsein der Führungskräfte und Mitarbeitenden wird durch periodische Risikobeurteilungen geschärft.

### **Risikomanagement-System**

Die Zermatt Bergbahnen AG hat seit der Fusion im 2002 damit begonnen, sich systematisch und strukturiert mit dem Thema Risikomanagement auseinanderzusetzen. In der ersten Jahreshälfte 2009 wurde nun ein umfassendes Risikomanagement-System eingerichtet. Neben dem CEO und seinem Stellvertreter ist der Verwaltungsrat in das Risikomanagement-System eingebunden. Die zentrale Überwachung und Koordinierung des Risikomanagement-Prozesses erfolgt durch den CEO.

Die direkte Verantwortung für Früherkennung, Steuerung und Kommunikation von Risiken liegt bei den Risikoverantwortlichen. Dazu wird einmal im Jahr das Risikoinventar in Einzelinterviews mit den Risikoverantwortlichen aktualisiert. Unterstützt wird das Risikomanagement durch eine spezielle Softwarelösung.

### **Risikobeurteilung**

Für die Zermatt Bergbahnen AG wurde zusammen mit dem Verwaltungsrat und dem CEO die Risikobeurteilung anhand vordefinierter Risikofelder durchgeführt und die Risikosituation beurteilt.

Bei der Zermatt Bergbahnen AG handelt es sich um ein wettbewerbsstarkes Unternehmen in einem strategisch günstigen Marktumfeld. Die Risikosituation ist für den Betrachtungszeitraum insgesamt als gut und beherrschbar zu bezeichnen. Auf der Basis des vorhandenen Kompetenzprofils sowie der bestehenden Wettbewerbsvorteile und der starken Marktposition bestehen trotz der hohen Wettbewerbsintensität keine bestandesgefährdenden strategischen Risiken und Marktrisiken. Die Kommunikation mit Behörden sowie Aktionären wird vom CEO resp. dem Verwaltungsratspräsidenten persönlich übernommen.

Die Analyse der Finanzen inklusive Investitionen und Finanzierung erfolgt auf Basis von Vergleichsdaten. Die Zermatt Bergbahnen AG kann aus finanzieller Perspektive als gesundes Unternehmen bezeichnet werden.

Analysiert wurden die primären und sekundären Leistungserstellungsprozesse. Es bestehen die üblichen Risiken aus Naturgefahren wie Erdbeben und Sturm sowie aus Betriebsunterbrechung wie etwa aufgrund von Brand, Zufahrtseinschränkungen, technischen Ausfällen oder Pandemie, welche durch Versicherungen oder andere Bewältigungsmassnahmen weitgehend abgedeckt sind.

# \*konzernbilanz per 31. mai 2011.



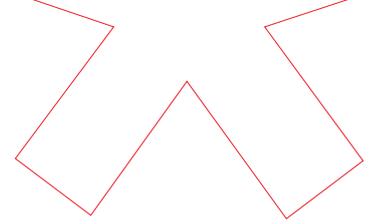
# 31

	31.5.2011		31.5.2010	
	TCHF	%	TCHF	%
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	2'733		2'306	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
gegenüber Dritten	2'078		2'135	
gegenüber verbundenen Gesellschaften & Aktionären	544		199	
Andere Forderungen				
gegenüber Dritten	1'076		690	
gegenüber verbundenen Gesellschaften & Aktionären	36		46	
Wertschriften	811		806	
Vorräte	548		611	
Aktive Rechnungsabgrenzungen				
gegenüber Dritten	1'150		1'971	
gegenüber verbundenen Gesellschaften & Aktionären	313		239	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>9'289</b>	<b>4.2</b>	<b>9'003</b>	<b>4.0</b>
Finanzanlagen	1'000		1'099	
Sachanlagen	170'285		173'016	
Sachanlagen in Leasing	38'316		42'206	
Immaterielle Anlagen	151		215	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>209'752</b>	<b>95.8</b>	<b>216'536</b>	<b>96.0</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>219'041</b>	<b>100.0</b>	<b>225'539</b>	<b>100.0</b>
<b>Passiven</b>				
Schulden aus Lieferungen und Leistungen				
gegenüber Dritten	3'451		4'761	
gegenüber verbundenen Gesellschaften & Aktionären	22		36	
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	1'427		1'484	
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	8'031		9'229	
Passive Rechnungsabgrenzungen				
gegenüber Dritten	2'240		3'055	
gegenüber verbundenen Gesellschaften & Aktionären	67		31	
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>15'238</b>	<b>7.0</b>	<b>18'596</b>	<b>8.2</b>
Langfristige Verbindlichkeiten	111'760		107'760	
Leasingverbindlichkeiten	16'015		22'932	
Rückstellungen	150		150	
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>127'925</b>	<b>58.4</b>	<b>130'842</b>	<b>58.0</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>143'163</b>	<b>65.4</b>	<b>149'438</b>	<b>66.3</b>
Kapital	51		51	
Gewinn	0		0	
<b>Minderheiten</b>	<b>51</b>	<b>0.0</b>	<b>51</b>	<b>0.0</b>
Aktienkapital	31'460		31'460	
Gesetzliche Reserven				
Allgemeine Reserven	9'656		24'370	
Reserve für eigene Aktien	811		806	
Reserve aus Kapitaleinlagen	14'714		0	
Freie Reserven	8'649		8'654	
Bilanzgewinn				
Gewinnvortrag	8'586		8'252	
Jahresgewinn	1'951		2'508	
<b>Eigenkapital</b>	<b>75'827</b>	<b>34.6</b>	<b>76'050</b>	<b>33.7</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>219'041</b>	<b>100.0</b>	<b>225'539</b>	<b>100.0</b>



32

# \* konzern-erfolgsrechnung 2010/11.



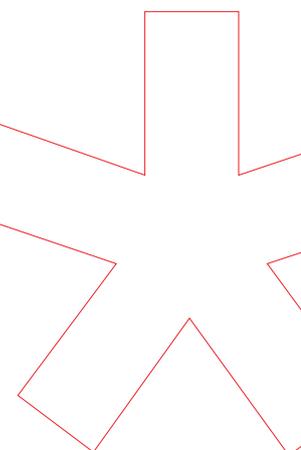
	1.6.2010 – 31.5.2011		1.6.2009 – 31.5.2010	
	TCHF	%	TCHF	%
<b>Erlös aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>64'604</b>	<b>100.0</b>	<b>65'478</b>	<b>100.0</b>
<b>Personalaufwand</b>	<b>- 20'970</b>	<b>- 32.5</b>	<b>- 20'939</b>	<b>- 32.0</b>
<b>Sachaufwand</b>	<b>- 13'820</b>	<b>- 21.4</b>	<b>- 13'250</b>	<b>- 20.2</b>
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>- 34'790</b>	<b>- 53.9</b>	<b>- 34'189</b>	<b>- 52.2</b>
<b>Betriebsgewinn vor Abschreibungen und Finanzerfolg</b>	<b>29'814</b>	<b>46.1</b>	<b>31'289</b>	<b>47.8</b>
Finanzaufwand	- 3'796		- 3'657	
Finanzertrag	66		52	
Leasingzinsen	- 877		- 954	
Steueraufwand	- 1'502		- 1'677	
<b>Finanz- und Steueraufwand</b>	<b>- 6'109</b>	<b>- 9.5</b>	<b>- 6'236</b>	<b>- 9.5</b>
<b>Betrieblicher Cashflow</b>	<b>23'705</b>	<b>36.7</b>	<b>25'053</b>	<b>38.3</b>
Ordentliche Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	- 16'467		- 17'920	
Abschreibungen auf geleaste Sachanlagen	- 5'216		- 4'779	
<b>Abschreibungen</b>	<b>- 21'683</b>	<b>- 33.6</b>	<b>- 22'699</b>	<b>- 34.7</b>
<b>Betriebsgewinn</b>	<b>2'022</b>	<b>3.1</b>	<b>2'354</b>	<b>3.6</b>
Betriebsfremder Aufwand	- 27		- 25	
Betriebsfremder Ertrag	60		62	
Ausserordentlicher Aufwand	- 454		- 236	
Ausserordentlicher Ertrag	89		19	
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	261		334	
<b>Betriebsfremder und ausserordentlicher Erfolg</b>	<b>- 71</b>	<b>- 0.1</b>	<b>154</b>	<b>0.2</b>
<b>Minderheiten</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	
<b>Unternehmensgewinn</b>	<b>1'951</b>	<b>3.0</b>	<b>2'508</b>	<b>3.8</b>

# \*konzern-geldflussrechnung.



# 33

	2010/11	2009/10
	TCHF	TCHF
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>		
Jahresgewinn	1'951	2'508
Anteil Minderheiten am Reingewinn	0	0
<b>Jahresgewinn nach Ausscheidung Minderheiten</b>	<b>1'951</b>	<b>2'508</b>
Ordentliche Abschreibungen	16'467	17'920
Abschreibungen Leasing	5'216	4'779
Auflösung / Bildung Rückstellungen	0	- 155
<b>Erarbeiteter Mittelzufluss (Cashflow)</b>	<b>23'634</b>	<b>25'052</b>
Abnahme Umlaufvermögen (ohne flüssige Mittel)	141	230
Ab-/Zunahme kurzfristige Verbindlichkeiten	- 3'358	1'990
<b>Zunahme flüssige Mittel aus Betriebstätigkeit</b>	<b>20'417</b>	<b>27'272</b>
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Investitionen Sachanlagen	- 16'504	- 41'971
Investitionen Immaterielle Anlagen	- 13	- 58
Devestitionen Sachanlagen	1'519	112
Devestitionen Finanzanlagen	99	100
<b>Abnahme flüssige Mittel aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 14'899</b>	<b>- 41'817</b>
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Ab-/Zunahme Finanzverbindlichkeit	- 2'917	16'894
Gewinnausschüttung	- 2'174	- 2'176
<b>Ab-/Zunahme flüssige Mittel aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 5'091</b>	<b>14'718</b>
<b>Zunahme flüssige Mittel</b>	<b>427</b>	<b>173</b>
<b>Nachweis Veränderung flüssige Mittel</b>		
Bestand 31.05.2010/31.05.2009	2'306	2'133
Bestand 31.05.2011/31.05.2010	2'733	2'306
<b>Zunahme flüssige Mittel</b>	<b>427</b>	<b>173</b>





# \* anhang zur konzern- jahresrechnung 2010/11.

## **Allgemeines**

Die konsolidierte Jahresrechnung der Zermatt Bergbahnen AG entspricht den obligationenrechtlichen Vorschriften.

## **Konsolidierungskreis**

Nach der Methode der Vollkonsolidierung sind folgende Gesellschaften einbezogen worden.

– Zermatt Bergbahnen AG, Zermatt	Beteiligungsquote
– Zermatt Support AG, Zermatt	66.66%

## **Konsolidierungsgrundsätze**

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den Einzelabschlüssen der vorerwähnten Gesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Aufrechnung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft mit dem Anschaffungswert der Beteiligung (Purchase-Methode). Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen sind eliminiert worden. Zwischengewinne aus Lieferungen und Leistungen, die per Bilanzstichtag den Konsolidierungskreis nicht verlassen haben, sind ebenfalls eliminiert worden.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Jahresabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften basieren auf den aktienrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften.

### *Fremdwährungspositionen*

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung per Bilanzstichtag wurden zum Tageskurs vom 31. Mai 2011 gemäss Kursliste der Raiffeisenbank umgerechnet. Für Forderungen und Verbindlichkeiten in Euro gelangte der Kurs von 1.199 zur Anwendung.

Aufwendungen und Erträge während des Geschäftsjahres wurden jeweils zum Tageskurs umgerechnet.

### *Wertschriften*

Die Wertschriften sind zum Anschaffungspreis oder zum tieferen Kurs- bzw. Steuerwert bewertet.

### *Forderungen*

Die ausgewiesenen Forderungen verstehen sich nach Abzug der notwendigen Wertberichtigungen für das Delkredere-Risiko.

Neben Einzelwertberichtigungen wird ein Pauschalabzug für das allgemeine Delkredere-Risiko abgezogen.

### *Mobile Anlagen, Einrichtungen, Liegenschaften*

Die Bilanzierung erfolgt zum Anschaffungswert abzüglich steuerlich zulässiger bzw. notwendiger Abschreibungen.

## **Angaben zur Konzern-Geldflussrechnung**

Die Konzern-Geldflussrechnung wird zum Netto-Fonds-Geld erstellt. Dieser enthält Kasse, Postcheck, Banken, Festgelder und Sparkonti sowie die Kreditkontokorrente. Aufgezeigt wird die Veränderung vom 1. Juni 2010 bis 31. Mai 2011.

# \* anhang zur konzern- jahresrechnung 2010/11.



# 35

		31.5.2011	31.5.2010
		TCHF	TCHF
<b>Eigentumsbeschränkungen für eigene Verpflichtungen</b>			
Sachanlagen (Buchwerte)		26'670	28'014
Grundpfandverschreibungen (maximal)		75'780	75'780
Eisenbahnpfandbucheintrag		19'000	19'000
Beanspruchte Kredite		111'760	107'760
Sachanlagen im Leasing		38'316	42'206
<b>Leasingverbindlichkeiten</b>			
Finanzierungsleasing (bilanziert)			
Übrige nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten bis 2016/17		1'029	1'654
<b>Brandversicherungswerte der Sachanlagen</b>			
Gebäude		171'477	177'542
Transportanlagen, Einrichtungen		320'258	321'359
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</b>			
BVG Sammelstiftung Matterhorn, Zermatt		371	173
<b>Nicht konsolidierte Beteiligung</b>			
Baracca Zermatt Promotion GmbH, Zermatt			
Zweck: Erstellung und Vermietung von Fahrnisbauten und Verkaufsständen zur Promotion von Zermatt und den Zermatt Bergbahnen AG			
Stammkapital		20	20
Beteiligungsquote		35%	35%
<b>Eigene Aktien</b>			
Bestand am 01.06.2009	7'792 Stück		799
Käufe 2009/10	70 Stück		7
Bestand am 31.05.2010	7'862 Stück		806
Bestand am 01.06.2010	7'862 Stück	806	
Käufe 2010/11	50 Stück	5	
Verkäufe 2010/11	- 3 Stück	0	
Bestand am 31.05.2011	7'909 Stück	811	

## Angaben zur Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat führte im Rahmen seiner Sitzung vom 6. August 2010 eine Aktualisierung der Risikobeurteilung durch. Aufgrund der Berichterstattung hat der Verwaltungsrat Massnahmen definiert, um wesentliche Risiken inskünftig verhindern, vermindern oder überwälzen zu können. Die selbst zu tragenden Risiken werden laufend überwacht und beurteilt. Der Verwaltungsrat wird ein regelmässiges Reporting der Geschäftsleitung einverlangen und gegebenenfalls weitere oder andere Massnahmen ergreifen.



# \*bericht der revisionsstelle.

# 36



Tel. 031 327 17 17  
Fax 031 327 17 08  
www.bdo.ch

BDO AG  
Hodlerstrasse 5  
3001 Bern

Tel. 027 966 49 00  
Fax 027 966 49 08

Mooser Paul, lic. oec. HSG  
Steuerberatung und Treuhand AG  
Haus Elias, Bahnhofstrasse  
3920 Zermatt

## **Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung** an die Generalversammlung der

### **Zermatt Bergbahnen AG, Zermatt**

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Zermatt Bergbahnen AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (vgl. Seiten 31 bis 35) für das am 31. Mai 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### *Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Mai 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

# \* bericht der revisionsstelle.



37

## Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Bern, 12. August 2011

Mooser Paul, lic. oec. HSG  
Steuerberatung + Treuhand AG

Zugelassener Revisionsexperte

BDO AG

André Fässler

Zugelassener Revisionsexperte

Thomas Stutz

Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte

# 38

## \* winterpanorama.

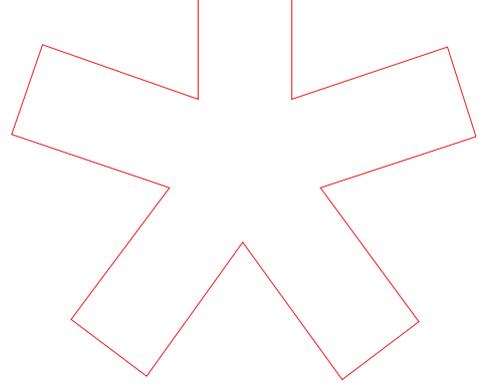






40

# \*transportanlagen.



Anz.	Talstation Ort	m ü.M.	Bergstation Ort	m ü.M.	Höhen-diff. m	Länge m	Förder-leistung Pers/h	m/s	Fahr-zeit Min	Bemerkungen
<b>1</b>	<b>Standseilbahn</b>									
	Zermatt	1'599	Sunnegga	2'288	689	1'584	2'600	10.00	3.0	200 Pers./Zug
<b>6</b>	<b>Pendelbahnen</b>									
	Blauherd	2'586	Rothorn	3'100	514	1'009	1'960	10.00	3.5	150er-Kabinen
	Gant	2'226	Hohtälli	3'283	1'057	2'705	1'000	10.00	6.5	125er-Kabinen
	Hohtälli	3'280	Rote Nase	3'269	11	686	520	9.00	2.0	60er-Kabine
	Zermatt	1'640	Furi	1'865	225	1'715	680	7.00	5.6	80er-Kabinen
	Furi	1'867	Trockener Steg	2'929	1'062	3'517	800	10.00	7.5	125er-Kabinen
	Trockener Steg	2'929	Kl. Matterhorn	3'820	891	3'672	600	10.00	8.2	100er-Kabinen
	<b>Total Pendelbahnen</b>				<b>3'760</b>	<b>13'304</b>	<b>5'560</b>			
<b>8</b>	<b>Gondel- und Kombibahnen</b>									
	Sunnegga	2'292	Blauherd	2'569	277	1'221	2'200	5.00	7.0	8er-Gondel/6er-Sessel
	Gant	2'230	Blauherd	2'576	346	978	813	3.00	5.5	4er
	Zermatt	1'638	Furi	1'871	233	1'635	2'800	6.00	4.5	8er
	Furi	1'871	Schwarzsee	2'592	721	2'192	2'800	6.00	6.8	8er
	Schwarzsee	2'592	Furgg	2'445	147	530	2'800	6.00	2.0	8er
	Furgg	2'445	Trockener Steg	2'932	487	2'025	2'800	6.00	7.0	8er
	Furi	1'871	Riffelberg	2'582	711	2'049	2'400	6.00	7.5	8er
	Leisee Shuttle	2'245	Sunnegga	2'290	45	85	800	4.00	0.5	8er
	<b>Total Gondelbahnen</b>				<b>2'967</b>	<b>10'715</b>	<b>17'413</b>			
<b>8</b>	<b>Sesselbahnen</b>									
	Eisfluh	2'190	Sunnegga	2'277	87	378	827	2.30	6.5	2er, fest
	Patrullarve	1'993	Blauherd	2'619	626	2'075	2'400	5.00	7.0	4er, kupp.
	Kumme	2'778	Rothorn	3'102	324	1'026	1'750	3.70	5.0	3er, kupp.
	Riffelberg	2'560	Gifhittli	2'935	375	1'828	3'200	5.00	6.2	6er, kupp.
	Furgg	2'427	Sandiger Boden	2'786	359	1'281	2'400	5.00	4.5	4er, kupp. Hauben
	Trockener Steg	2'913	Furggsattel	3'369	456	2'512	2'400	5.00	9.0	6er, kupp. Hauben
	Sunnegga	2'295	Eja	2'035	260	858	2'000	5.00	2.8	4er, kupp.
	Eja	2'035	Breitboden	2'430	395	1'008	2'000	5.00	3.3	4er, kupp.
	<b>Total Sesselbahnen</b>				<b>2'882</b>	<b>10'966</b>	<b>16'977</b>			
<b>10</b>	<b>Skilifte</b>									
	Triftji	2'720	Rote Nase	3'254	534	1'537	1'060	3.00	8.3	
	Hörnli	2'333		2'777	444	1'577	600	3.50	9.5	
	Gandegg	2'916		3'246	330	2'990	1'100	3.50	14.2	
	Testa 1	3'237		3'462	225	1'346	1'000	3.20	6.5	
	Plateau Rosa 1	3'429		3'745	316	1'413	1'000	3.20	7.5	
	Plateau Rosa 2	3'429		3'745	316	1'389	1'000	3.20	6.6	
	Plateau Rosa 3	3'419		3'512	93	668	1'000	2.20	3.5	nur Sommer
	Grenzlift	3'820		3'899	79	1'070	1'000	3.20	5.5	nur Sommer
	Gobba di Rollin	3'824		3'899	75	1'547	920	3.20	8.0	nur Sommer
	Stockhorn	3'034		3'396	362	976	700	2.80	5.8	
	<b>Total Skilifte</b>				<b>2'774</b>	<b>14'513</b>	<b>9'380</b>			
<b>33</b>	<b>Gesamttotal</b>				<b>13'072</b>	<b>51'082</b>	<b>51'930</b>			

\* gletscher-palast.

